



# WIRKUNGSBERICHT 2018/2019

**COMPASSION DEUTSCHLAND**



## ■ INHALTSVERZEICHNIS

Compassion in Zahlen	4
Neue Räume erobern (CEO-Bericht)	5
Compassion erklärt	6
Meine Geschichte	7
Äthiopien: Eine tapfere Frau	8
Bolivien: Ein guter Start ins Leben	9
Peru: Fußball ist Mädchensache	10
Uganda: Das Kind, das anders war	12
Deutschland: Ihr verändert Leben	13
Philippinen: Timothy und der geheimnisvolle Pate	14
Ruanda: Unerwartete Hilfe für Mbat	15
Berichte	17
10 Jahre Compassion Deutschland	18
Muskathlon in Kenia	20
Filmgottesdienst 2018	21
Die Organisation	23
Das Compassion-Prinzip	25
Satzung und Organisation	26
Unsere Vision	29
Compassion-Familie	30
Zahlen und Fakten	31
Selbstverpflichtungserklärung	38
Bilanz	41
Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers	42
Entwicklung in Deutschland	48
Compassion International	49
Internationale Entwicklungen	50
Risikomanagement	54
Kinderschutz	55

## ■ IMPRESSUM

### **HERAUSGEBER:**

COMPASSION Deutschland  
Zimmermannstraße 2, 35037 Marburg

### **EVANGELISCHE BANK EG**

IBAN: DE57 5206 0410 0000 8020 42  
BIC: GENODEF1EK1

### **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:**

Steve Volke

### **DESIGN:**

[www.ArtFactory.de](http://www.ArtFactory.de)

## ■ DAS JAHR 2018/2019 IN ZAHLEN

**99.154**

Briefe zwischen  
Patenkindern  
und Paten

**10.114.960€**

Spenden-  
einnahmen

**23.217**

Patenschaften in  
Deutschland

**16,2%**

Verwaltungs-  
anteil

**83,8%**

Programmanteil

**14%**

Wachstum

**2.307.940€**

Spenden für die  
Hilfsfonds

**88**

Live-Gottes-  
dienste in Kirchen  
und Gemeinden

**571**

Gemeinden beim  
bundesweiten  
Filmgottesdienst  
2018

**100.136€**

Spenden durch  
4M-Muskathlon in  
Kenia

**50.000**

Beteiligte beim  
Filmgottesdienst

**2.997**

neue Patenschaften  
in einem Jahr

## ■ NEUE RÄUME EROBERN

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Geschäftsjahr 2018/2019 war in allen Belangen ein besonderes Jahr. Spannend, herausfordernd und segensreich zugleich. Aber gegenüber dem Vorjahr mit besonderen Herausforderungen belegt. „Neue Räume erobern“ – so das Motto, das wir uns als Compassion-Team für das Geschäftsjahr gegeben haben, sollte sich als schwieriger darstellen als gedacht.

Das Jahr war geprägt von den Planungen für den Umzug in ein neues Gebäude innerhalb von Marburg. Unser Büro war nach zehn Jahren Aufbauarbeit zu klein geworden und wir konnten im April 2019 neue Räume anmieten und beziehen. Und seitdem sind wir dabei, sie zu erobern.

„Neue Räume erobern“, das haben wir nicht nur im wahrsten Sinn des Wortes erlebt, sondern auch in unserer täglichen Arbeit, denn Compassion ist im letzten Jahr bei den Patenzahlen um +15% auf 23.217 gewachsen. Auch bei den jährlichen Spendeneinnahmen verzeichneten wir ein Wachstum um +14% und konnten erstmals die 10 Millionen-Grenze überschreiten.

Im Herbst 2018 haben wir mit vielen Freunden, Spendern und Förderern das zehnjährige Bestehen von Compassion Deutschland in der Universitätskirche in Marburg gefeiert. Ein Bericht über den Dankgottesdienst finden Sie in diesem Wirkungsbericht.

In vielen Bereichen haben wir die guten Erfahrungen der letzten Jahre weitergeführt: Filmgottesdienste und Live-Gottesdienste haben unsere Beziehungen zu Gemeinden in Deutschland gestärkt, Konzerte und Events haben uns mit vielen Menschen in Berührung gebracht, die meisten von ihnen hatten vorher noch nichts von der Arbeit von Compassion gehört. Unsere Arbeit besteht vor allem darin, Förderer für die über 7500 Partner in 25 Ländern zu finden, die mit ihren Kinderzentren

sich um Kinder aus den ärmsten Gegenden der Welt kümmern. Durch unsere 1-zu-1-Patenschaften verbinden wir jedes Kind mit einem Paten und fördern dann den Kontakt zwischen den beiden. Was dieser Kontakt bewirkt, erzählen die Betroffenen selbst in ihren Geschichten in diesem Wirkungsbericht. Wie Compassion mit Spenden umgeht, das erläutert der Finanzbericht.

Wir freuen uns über den ständig wachsenden Kreis von Förderern, die das Anliegen von Compassion mit ihren Spenden unterstützen. Jede Spende ist für uns eine Verpflichtung, mit dem Geld verantwortlich umzugehen. Wie wir das im Geschäftsjahr 2018/2019 getan haben, berichten wir auf den folgenden Seiten dieses Wirkungsberichtes.

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihr Engagement und freuen uns, dass so viele Menschen mit uns gemeinsam auf dem Weg sind, Kinder aus Armut zu befreien.



**Stephan (Steve) Volke**

Direktor Compassion Deutschland



## ■ WER WIR SIND UND WAS WIR TUN



### WARUM WIR AUSGERECHNET KINDERN HELFEN

Natürlich hat es auch mit der Geschichte von Compassion zu tun: Als der amerikanische Geistliche Everett Swanson 1952 von einer Predigtreise aus Korea zurückkam, ließen ihn die Kinder nicht mehr los, denen er dort begegnet war – Kinder, die der Bürgerkrieg zu Waisen gemacht hatte. Swanson begann, was später Compassion wurde.

Auch extreme Armut führt Krieg gegen Leib, Leben und Seele vieler Kinder. Fast 400 Millionen sind es weltweit, die von weniger als 1,90 US-Dollar am Tag leben müssen. Dass aber jedes Kind genug zum Leben haben sollte, muss man wohl kaum begründen. Doch auch über das Materielle hinaus ist es entscheidend, gerade Kindern zu helfen: Kinder haben das ganze Leben noch vor sich. Daher kommt es darauf an, was sie als Kinder lernen – Gutes oder Schlechtes. Sie können heute lernen, was später wichtig ist, über bloßes Schulwissen hinaus. Bringen wir ihnen heute Werte bei, sprechen wir ihnen heute Wert und Würde zu, so wird es sie morgen tragen. Sie können zu gesunden Menschen werden, die zuversichtlich durchs Leben gehen.

Noch eine Erfahrung, die die Mitarbeiter der Compassion-Kinderzentren und Partnergemeinden immer wieder machen: Durch das Kind hilft man auch der Familie. Durch die Familien aber dem ganzen Dorf oder Viertel. Echte Veränderung ist möglich.

Kinder sind die Zukunft, heißt es. Vergessen wir aber, dass sie auch die Gegenwart sind, so kann die Zukunft düster werden. Und es klingt wie eine Binsenweisheit, entspricht aber der Wahrheit: Wer möchte, dass es morgen weniger arme Menschen auf der Welt gibt, muss dafür sorgen, dass es heute weniger arme Kinder gibt.

Compassion Deutschland ist der eigenständige, deutsche Zweig von Compassion International, einem weltweit tätigen christlichen Kinderhilfswerk. Compassion ist eines der größten christlichen Kinderhilfswerke der Welt. Wir glauben, dass es die Aufgabe von Christen ist, gemeinsam etwas gegen die weltweite Armut zu tun. Wer mit Compassion eine Kinderpatenschaft übernimmt, hat einen 1-zu-1-Kontakt zu diesem Kind. Wir haben uns verpflichtet, den ärmsten Kindern physisch, psychisch und geistlich in einem ganzheitlichen Sinn zu helfen. Das Motto von Compassion ist: „Verändere das Leben eines Kindes im Namen Jesu, und du beginnst, die Welt zu verändern.“

Das weltweit tätige christliche Kinderhilfswerk Compassion hat seit über 60 Jahren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Gemeinden gesammelt. In 25 Ländern arbeitet Compassion mit ca. 7.000 verschiedenen Gemeinden vor Ort zusammen.

# MEINE GESCHICHTE

Es sind die Menschen, um die es uns geht: Im Jahr 2018/2019 haben sehr viele Kinder und ihre Familien durch die Arbeit von Compassion eine positive Richtung für ihr Leben bekommen. Auf den folgenden Seiten erzählen einige von ihnen ihre ganz persönliche Geschichte mit Compassion.



## ■ MEINE GESCHICHTE

### ÄTHIOPIEN: EINE TAPFERE FRAU



Aids – immer noch ein Tabu-Thema

**Aids bleibt eine der großen Gefahren unserer Zeit. In Afrika sind oft Frauen betroffen - Frauen wie Eskedar, deren Mann an der Krankheit starb. Sie wird durch das Compassion-Programm gegen HIV/Aids unterstützt, ihr Sohn ist ein Patenkind:**

„Als ich herausfand, dass ich auch das Virus hatte, war ich geschockt. Ich hatte Injera gebacken und verkauft [ein traditionelles äthiopisches Fladenbrot]. Aber als die Leute herausfanden, dass ich HIV habe, wurde es schwierig für mich, es zu verkaufen. Wegen den Vorurteilen kauften die Leute mein Injera nicht mehr. Also hörte ich auf damit, es zu backen.“

Durch Compassion nahm ich dann an einer Schulung für Kleinunternehmer teil: Wie man ein Geschäft führt und erweitert, und wie ich meine Einnahmen spare. Dann halfen sie uns, kleine Geschäfte zu starten. Ich kaufte mir ein Schaf zur Aufzucht und sparte und teilte mir mein Geld ein, bis ich 24 Schafe hatte. Von denen verkaufte ich zehn. Ich will nicht, dass meine Kinder betteln müssen, also arbeite ich hart für sie. Früher hatte ich kein Geld gespart. Ich nahm es und gab es einfach aus.“

Es gibt eine Gruppe von uns, die alle HIV haben, wir sind 23. Wir treffen uns wöchentlich im Kinderzentrum und haben eine traditionelle Kaffeezeremonie. Wir besprechen dann gemeinsam verschiedene Themen. Hier habe ich eine gute Gemeinschaft gefunden. Wir sind auch eine Spargruppe: Wir sparen für das Geschäft und wir sparen, um uns gegenseitig zu unterstützen. Wenn jemand von uns krank wird, nehmen wir das Geld, um ihm zu helfen. Betty, die Krankenschwester vom Kinderzentrum, lädt Leute vom Krankenhaus ein, die uns schulen.“

Früher hatte ich nur meinen Kindern erzählt, dass ich HIV habe. Ich sagte es aber niemandem in der Nachbarschaft, denn ich hatte Angst, dass meine Kinder stigmatisiert würden, wenn sie zur Schule gehen. Gott ist derjenige, der mir die ganze Zeit Kraft gegeben hat. Manchmal blicke ich zurück und frage mich: Woher habe ich das Virus bekommen? Ich habe nichts Schlechtes getan, obwohl Leute das glauben mögen. Ich bin nicht sicher, woher ich es habe, also kann ich niemandem einen Vorwurf machen.“

Ich treffe mich mit Leuten und kläre sie über HIV/Aids auf: über die Ursachen, die Symptome und wie man sich schützt. Ich schule auch darüber, wie man Müll wiederverwertet. Alle 15 Tage treffe ich mich mit Frauen und schule sie. Wir säubern auch gemeinsam unsere Nachbarschaft. Ich gehe nicht herum und sage, dass ich mit HIV lebe, aber wann immer ich die Möglichkeit habe, informiere ich Leute über HIV/Aids. Ich hoffe für die Welt, dass dieses Virus verschwindet und dass die Leute in Frieden leben können. Das Virus tötet so viele Menschen, es trifft so viele Familien. Ich habe die Hoffnung, dass es eines Tages verschwindet und die Welt ein besserer Ort wird, um darin zu leben.“

Für ihr Engagement gegen HIV/Aids wurde Eskedar von Äthiopiens Ministerin für Frauen und Kinder mit einer Medaille geehrt.

Ben Adams, Compassion International

## ■ MEINE GESCHICHTE

### BOLIVIEN: EIN GUTER START INS LEBEN

**Mit 18 hatte Alejandra eine Fehlgeburt erlitten. Als sie jetzt wieder schwanger war, fürchtete sie, auch das neue Baby zu verlieren.**

„Ich hatte mich angemeldet, weil man mir gesagt hatte, hier würde mir medizinisch geholfen.“ Alejandra war skeptisch, als ihre Mutter sie drängte, sich ins Mutter-Kind-Programm der Gemeinde Luz de Vida (dt. Licht des Lebens) aufnehmen zu lassen. Sie hielt es für Zeitverschwendung.

„Als ich mein Kind verloren hatte, fühlte ich mich schrecklich. Ich weinte jeden Tag“, erinnert sich Alejandra an die Zeit, die zwar schon über sechs Jahre zurückliegt, deren Wunden aber noch nicht verheilt waren. „Jetzt hatte ich Angst, auch dieses Kind zu verlieren. Ich war mutlos.“

Luz de Vida kümmert sich hoch oben in den Anden, am Rand von Boliviens Hauptstadt La Paz, um über 400 Kinder in seinem Compassion-Programm. Und um 15 Mütter: Frauen wie Alejandra, denen die Mittel fehlen, um in der Schwangerschaft gut für sich und ihr Baby zu sorgen, und oft auch das nötige Wissen. „Es war hier nicht so, wie ich dachte - es war anders.“ Alejandra merkte bald, dass sie im Mutter-Kind-Programm der Gemeinde mehr bekam, als eine medizinische Betreuung. „Die Gesundheitspflegerin sagte, ich brauche keine Angst haben“, erzählt die 24-Jährige. „Sie halfen mir auch mit Lebensmitteln, um gesünder zu essen.“ Jetzt aß Alejandra Früchte und Gemüse, Quinoa und Soja. In ihrer ersten Schwangerschaft hatte sie kaum gegessen, sie hatte nicht einmal einen Ofen, um sich Essen kochen zu können. Sie und ihr Mann teilten sich ein Bett, das ihnen ihre Mutter geliehen hatte. „Meine Mutter wusste auch nicht, wie man sich in der Schwangerschaft gesund hält. Sie kommt vom Land, sie gehen dort nicht zum Arzt.“ Die Leiterin der Mutter-Kind-Gruppe tat noch etwas: Sie machte ihr Mut, Gott zu



vertrauen und für ihr Kind zu beten. „Als ich begann, die Gottesdienste zu besuchen, verschwand allmählich die Angst, denn ich begann, dem Herrn zu vertrauen.“

Kinder sind ein Geschenk – auch für Alejandra

Und natürlich wurde darauf geachtet, dass Alejandra und die anderen Frauen regelmäßig zur Vorsorge gingen, die sie sich sonst wohl nicht hätten leisten können. Oder die sie vielleicht ignoriert hätten. Alejandra brachte schließlich ein gesundes Mädchen zur Welt: Lizbeth ist heute acht Monate alt; nun besuchen sie und ihre Mutter gemeinsam die Mutter-Kind-Treffen, wo Alejandra lernt, auf die Bedürfnisse ihrer Tochter zu achten. „Sie haben mir beigebracht, mein Kind zu fördern.“ Sie führt auf diese Übungen zurück, dass sich Lizbeth anders entwickelt als andere Babys. „Sie ist aufgeweckter und lernt viel schneller.“ Bei den Hausbesuchen riet ihr die Pflegerin, eine besondere Ecke für Lizbeth einzurichten, wo sie in Ruhe spielen und krabbeln kann. Und noch etwas hatte man ihr beigebracht, lacht Alejandra - vor der Geburt, als die Wehen einsetzten: „Sie sagten mir, ich solle meinen Mann nicht anschreien.“

Galia Oropeza, Compassion Bolivien

## ■ MEINE GESCHICHTE

### PERU: FUSSBALL IST MÄDCHENSACHE



Ausgezeichnete Fußballerin:  
Mishelly aus Peru

**„Als mein Mann und ich damals nach Jicamarca zogen, hatten wir nichts. Mishelly war noch so klein und jung.“ Carmen Arias erinnert sich an die Zeit, als sie in eines der entlegendsten und ärmsten Viertel von Perus Hauptstadt Lima kamen.**

Das ist lange her. Mishelly, ihre Tochter, ist heute 15 Jahre alt. „Wir kamen kaum aus mit dem wenigen Geld, das mein Mann als Busfahrer verdiente. Es reichte kaum für unser Essen.“ Carmen Arias begann, die Gottesdienste der Gemeinde Fuente de Agua Viva (dt. Quelle des lebendigen Wassers) zu besuchen, wo sie Kraft für ihren Lebensalltag fand. „Sie ermunterten mich auch, meine fünfjährige Tochter in ihrem Compassion-Programm anzumelden.“ Mishelly erinnert sich lebhaft an ihre erste Zeit im Programm: „Jede Klasse mit unserer Erzieherin machte Spaß. Wir lernten Bibelgeschichten, ich spielte mit meinen neuen Freunden, wir lernten, wie wir auf unsere Gesundheit achteten. Ich habe sogar gelernt, wie ich meine Zähne richtig putze.“

### **„FOLGE DEINEN TRÄUMEN UND VERTRAUE GOTT“**

Mit der Zeit begann Mishelly, sich für etwas ganz besonders zu interessieren: Fußball. „Während alle ihre Freundinnen Volleyball spielten, traf sich Mishelly mit den Jungen und spielte Fußball. Sie spielte bald besser als sie. Sie liebte Fußball und wollte den ganzen Tag nur mit dem Ball spielen.“ Carmen Arias und ihr Mann beschlossen, trotz ihres geringen Einkommens, Mishelly in einer Fußballschule anzumelden – eine Entscheidung mit drastischen Folgen für die Familie. Als Mishelly zwölf war, war sie bereits eine so gute Verteidigerin, dass ein Klub sie für die Mädchenmannschaft verpflichtete. Sie erhielt ein Nachwuchsstipendium und spielte mit ihrem Team

gegen andere Klubs in Lima. „Immer wenn ich zum Training ging, fühlte ich mich, als ob ich dafür geboren wurde. Es wurde aber auch immer anstrengender. Unser Trainer machte uns manchmal ziemlich Druck, ich dachte sogar ans Aufhören.“ In dieser Zeit machten ihr die Briefe ihrer Paten Mut. „Sie haben mich immer ermutigt, meinen Träumen zu folgen und Gott zu vertrauen.“ Und die Paten unterstützten sie ganz praktisch dabei. Einmal brauchte Mishelly neue Stollen für ihre Schuhe. „Sie waren zu teuer für uns“, erzählt Carmen Arias. Dann rief uns das Compassion-Kinderzentrum und sagte, dass Mishellys Paten Geld zu Weihnachten geschickt hatten. Wir gebrauchten das Geld, um ihr die Stollen zu kaufen. Sie hätte nicht fröhlicher sein können.“

„Wenn ich durch schwierige Zeiten gehe und wir in der Meisterschaft nicht gut zurechtkommen oder die Dinge nicht so laufen, wie ich will, habe ich dennoch Frieden“, lächelt Mishelly zuversichtlich. „Weil ich weiß, dass Gott bei mir ist.“

Jonatán Ruiz, Compassion Peru

## EIN BESONDERER BRIEF

Eines Tages erhielt Mishelly eine besondere Einladung: Sie wurde für die Mädchennationalelf Perus nominiert, um bei einem internationalen Turnier anzutreten. „Meine Eltern konnten es nicht glauben - und ich auch nicht. Mein Vater musste weinen, und ebenso ging es meiner Mutter und mir.“ Und so fuhr die 13-Jährige mit ihren neuen Kameradinnen zu den Südamerikameisterschaften nach Argentinien. Ein Jahr später folgte ein weiteres Turnier in Paraguay.

Auch in der Familie begann eine Veränderung. „Mein Mann war immer überrascht von der Liebe, die Mishelly im Kinderzentrum, in der Gemeinde und von ihren Paten erhielt“, erzählt Carmen Arias. „Er konnte nicht verstehen, dass Menschen, die sie so wenig kannten, so sehr lieben konnten.“ Mishellys Vater begann mit seiner Frau, Mishelly und ihrer kleinen Schwester Ashley die Gottesdienste der Gemeinde zu besuchen. „Er wird nun seelsorgerlich vom Pastor begleitet und wir spüren die Veränderung zuhause.“

## ■ MEINE GESCHICHTE

### UGANDA: DAS KIND, DAS ANDERS WAR



Grace – eine Frau, die diesen Namen verdient

**„Als ich geboren wurde, hielten mich meine Verwandten für einen Fluch. Sie versuchten meine Mutter zu überzeugen, mich nicht länger zu stillen. Damit ich verhungern würde.“**

Die kleine Grace war in der Tat ein besonderes Kind. Denn sie kam mit nur einem Arm zur Welt, dem rechten. Der linke Arm war nur halb vorhanden und es fehlten beide Beine. „Meine Sippe sagte, dass in ihr noch nie so etwas geschehen sei und dass wegen mir das Vieh sterben würde.“ Nachdem der Vater starb, beschloss die Mutter, aus Ruanda nach Uganda zu gehen, auch um Grace zu schützen.

„Als ich größer wurde, begann ich zu erkennen, dass ich anders war als die anderen Kinder. Einmal fragte ich meine Mutter: Hast du mir die Beine abgeschlagen?“ Die anderen Kinder verspotteten sie und trieben ihre Späße mit ihr, weil sie nicht mitspielen konnte. „Damals war ich sehr bitter. Ich warf sogar mit Steinen nach den Leuten.“ Auch ihre Verwandten in Uganda hielten die kleine Grace für ein Unglück. Also übergab die Mutter Grace in die Obhut einer Frau namens Betty.

„Ich nahm Grace auf, weil ich sie mochte“, erzählt Betty (Foto, mit Grace). „Ich wusste, dass sie und ihre Mutter Flüchtlinge aus Ruanda waren und dass sie Familienstreit hatten wegen ihrer Behinderung.“ Dabei hatte

Betty selbst neun Kinder. „Aber wir wurden so eng miteinander, als sie mit vier Jahren zu uns kam, dass sie Teil der Familie wurde. Es war, als ob sie mein eigenes Kind ist.“ Grace blieb für die nächsten sieben Jahre.

Zu der Zeit startete eine anglikanische Kirchengemeinde in der Nähe ihr Compassion-Kinderzentrum. Statt einem von ihren eigenen Kindern, meldete Betty Grace im Kinderzentrum an, um ihr bessere Chancen zu geben. „Grace ist eine sehr nach vorn schauende Persönlichkeit, trotz ihrer Behinderung“, beschreibt Betty ihren Schützling. „Es fühlte sich so gut an, als sie uns sagten, dass wir alle nach Gottes Bild geschaffen seien“, erinnert sich Grace. „Sie sagten mir immer: Gott hat einen guten Plan für dich.“ Michael Masba, der das Kinderzentrum leitet, stellte sich voll dahinter, sie aufzunehmen: „Behinderte Kinder erleben so viele Schwierigkeiten hier in Uganda. Sie sind isoliert und werden von der Gesellschaft als nutzlos betrachtet. Sie haben praktisch keine Möglichkeit zur Schule zu gehen.“ Für Graces Schulbesuch wurde nun gesorgt, ebenso erhielt sie einen Rollstuhl. „In Afrika lernen wir von dem, was wir sehen. Wenn ein solcher Mensch es schafft, dann werden es andere Menschen mit Behinderung sehen. Und man wird sich um sie kümmern.“

„Die Mitarbeiter machten mir Mut, selbstbewusst statt mit Selbstmitleid zu leben“, sagt Grace. „Die größte Auswirkung auf mein Leben war, dass sie mir von Jesus erzählten. Denn ich war voller Bitterkeit. Durch ihre Begleitung wurde ich frei von meinem Groll und bekam ein Herz voller Liebe.“ Grace ist heute 18 und träumt davon, einmal Journalistin zu werden. Neulich lud ein Radiosender sie ein, ihre Geschichte zu erzählen. Drei Dinge möchte sie vor allem an andere weitergeben: „Du bist kein Fehler. Du kannst einen Beitrag leisten. Und, egal wie andere dich sehen: dein Wert kommt von Gott.“

Helen Manson, Compassion International

## ■ MEINE GESCHICHTE

### DEUTSCHLAND: „IHR VERÄNDERT LEBEN“

**Es war eine Überraschung, und plötzlich kam die Welt der Patenkinder sehr nah: Die Begegnung mit Hope aus den Philippinen beim „Compassion-Sonntag“ von Hillsong München.**

„Hallo, ich bin Hope. Mein Bruder war ein Patenkind bei Compassion.“ An diesem letzten Sonntag im Juni war Compassion Deutschland zu Gast bei Hillsong München – beim Compassion-Sonntag: Heute würden dort Paten für Kinder in Uganda gesucht. Die Zusammenarbeit von Compassion mit den Hillsong-Gemeinden weltweit – wie in Sydney, London oder München – verhalf schon Tausenden von Kindern ins Patenschaftsprogramm. Und damit in eine Zukunft ohne Armut.

Hope gehörte zu den Freiwilligen von Hillsong München, die bei diesem besonderen Gottesdienst mit Besuchern über Patenschaften sprechen würden. Für ein Jahr lebt die 24-Jährige als Au Pair in Deutschland. Sie erzählte uns ihre Geschichte, die eigentlich die von ihrem Bruder Rushien ist: Rushien besuchte viele Jahre ein Compassion-Kinderzentrum in Cebu City, einer Großstadt im Herzen der Philippinen. „Manchmal war ich etwas neidisch auf ihn, etwa wenn er an Freizeiten teilnehmen konnte“, schmunzelt Hope. „Denn für ihn als Patenkind war das umsonst.“ Ihr Vater fuhr ein Motorradtaxi, ihre Mutter verkaufte ab und zu Essen an die Nachbarn. Den Eltern wurde durch die Patenschaft die Sorge um den Schulbesuch der Kinder genommen. „Wäre mein Bruder nicht im Programm gewesen, hätte er wohl nicht die Schule beendet. Für meine Eltern wäre es schwierig gewesen, uns drei Geschwister zur Schule zu schicken.“ (Foto: Hope und ihre Familie, Rushien 2. v. l.)

Die Patenschaft für Rushien öffnete eine Tür für die ganze Familie. „Ohne das Programm wäre meine Familie nie zur Gemeinde gekommen, um dort von Jesus zu hören“, erzählt Hope. Aus den ersten Kontakten entstanden Freundschaften. „Wir waren nicht verpflichtet, zur Gemeinde zu gehen – aber wir wollten



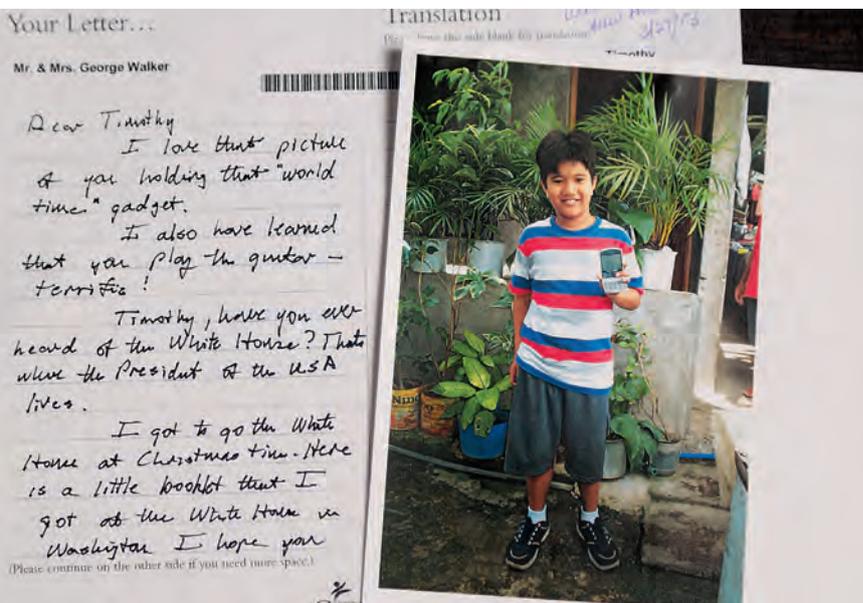
es.“ Sowohl Hope als auch ihre Eltern wurden dort Teil einer Kleingruppe. „Durch die Patenschaft meines Bruders wurde ich angespornt, mehr über Jesus zu erfahren.“ Noch etwas geschah: Der Umgang innerhalb der Familie wurde besser. Hopes Eltern hatten nur die Grundschule beendet. Fragen an die Kinder, „Wie ging’s in der Schule? Was machen deine Freunde? Wie geht es dir?“, waren zuhause unüblich, auch bedingt durch die Kultur der Philippinen. „Meine Eltern lernten nun von den anderen Eltern. Und in der Kleingruppe bekamen sie Aufgaben, die sie im Umgang mit uns umsetzten“, erzählt Hope. „Unsere Beziehungen wurden tiefer.“ Und: „Jesus in deinem Zuhause zu haben, führt zu viel mehr Freude und Fröhlichkeit.“

Schon als Kind trug das aufgeweckte Mädchen zum Überleben der Familie bei, verdiente einige Pesos, indem sie Nachbarkindern bei den Hausaufgaben half. Später übernahm sie Büroarbeiten und übersetzte. Freunde in der Gemeinde halfen ihr schließlich, das College zu beenden. Und ihr Bruder Rushien? Er machte eine Ausbildung zum Elektriker. Der heute 26-Jährige arbeitet für eine Firma in Manila. Mit ernster Stimme bringt Hope auf den Punkt, was seine Patenschaft mit ihrer Familie gemacht hat: „Ihr verändert Leben.“

Wenn Hoffnung das Leben verändert ...

## ■ MEINE GESCHICHTE

### PHILIPPINEN: TIMOTHY UND DER GEHEIMNISVOLLE PATE



Briefe an das Patenkind von George Walker alias Präsident George W. Bush



**„Lieber Timothy, ich möchte dein neuer Brieffreund sein“ – so stellte sich Timothy Villalbas neuer Pate in seinem ersten Brief vor. Erst viele Jahre später erfuhr er, wer sein Pate war.**

„Meine Mutter sorgte allein für uns, indem sie Wäsche von Nachbarn wusch“, blickt Timothy Villalba auf seine Kindheit zurück. „Wir waren so arm, dass sie uns keine Schulsachen kaufen konnte, manchmal auch kein Essen.“ Timothy ging es wie vielen anderen Kindern in Quezon City, der Millionenstadt im Norden der Philippinen. Es war seine Großmutter, die dafür sorgte, dass er und seine Schwester ins Programm des Kinderzentrums Lifestream aufgenommen wurden, das von einer Compassion-Partnergemeinde geführt wurde. Vier Jahre war er alt – und bekam bald auch einen Paten. „In Lifestream habe ich viel über Gott erfahren und wie ich mich gut verhalte. Und ich habe mich in die Musik verliebt – meine Leidenschaft für Musik begann im Kinderzentrum.“ Als Timothy sieben war, beendete sein Pate die Patenschaft.

Er blieb im Programm – und erhielt bald den ersten Brief von seinem neuen Paten. „Ich bin ein alter Mann, 77 Jahre alt, aber ich liebe Kinder, und auch wenn wir uns noch nicht begegnet sind, habe ich dich jetzt schon lieb“, schrieb sein neuer Pate George Walker. „Ich lebe in Texas, und ich werde dir ab und zu schreiben.“ Walker sollte zehn Jahre lang Timothys Pate bleiben. „Ich bekam so viele ermutigende Briefe von ihm“, erinnert sich der heute 25-Jährige, „selbst einen Taschenrechner und Buntstifte.“ Timothy malte Bilder damit in seinen Briefen. Einmal schickte Walker ein Foto von seinem Hund Sadie: „Sie hat viele bekannte Leute getroffen.“ Walker schloss seine Briefe mit kleinen Ermunterungen: „P.S. Sag unbedingt deine Gebete. Ich tu's jeden Tag.“



Ein anderes Mal fragte er, ob Timothy vom Weißen Haus gehört habe. „Dort wohnt der Präsident der USA. Ich musste dort Weihnachten hin“ - und legte ein Büchlein bei, das er dort bekommen hatte.

Die Freundschaft mit Herrn Walker blieb, bis Timothy das Patenschaftsprogramm verließ. 2010 schloss er erfolgreich die Highschool ab - und erhielt Besuch von einer Compassion-Mitarbeiterin. „Erinnerst du dich an George Walker?“, fragte ihn die Besucherin. Timothy war geschockt, als er hörte, wer sein Pate war. „Ich dachte aber nicht mehr viel darüber nach, denn vielleicht stimmte es ja nicht.“

Im letzten Dezember wurde ihm bestätigt, wer sein Pate war: George Walker war tatsächlich der frühere US-Präsident George H. W. Bush, der nun mit 94 Jahren gestorben war. 2001 hatte Bush ein Weihnachtskonzert besucht, wo die Sängerin aufrief, Pate eines Kindes zu werden. Er hob die Hand. Auch zu Timothys Schutz hatte er ihm danach unter Pseudonym geschrieben.

Timothy Villalba arbeitet heute in der Verwaltung seines Dorfs. Und macht weiter Musik: an Abenden tritt er als Gitarrist mit einem Sänger auf. „Ich werde immer dankbar sein“, lächelt der junge Mann, den George H. W. Bush als Pate begleitet hat. „Ich habe heute ein dreijähriges Mädchen und werde mein Bestes geben, ihr ein guter Vater zu sein, für sie zu sorgen und sie auf Gottes Wege zu führen.“

Stephan Weber, Compassion Deutschland

## ■ MEINE GESCHICHTE

### RUANDA: UNERWARTETE HILFE FÜR MBATI



Das Leben kann verändert werden

#### Ein Compassion-Kinderzentrum startet einkommenfördernde Maßnahmen – und ein Ort verändert sich.

„Die Kirche und das Kinderzentrum setzten sich für uns ein, weil wir in einem gefährlichen Gebiet lebten.“ Simeon ist Vater von vier Kindern. Er erzählt von der Zeit, als seine Familie in einer Hütte mit nur einem Raum lebte. In der Regenzeit drohten Erdbeben, manchmal wurden die Hütten einfach weggeschwemmt. „Heute haben wir ein Zuhause mit vier Räumen und einen Garten, in dem wir vor allem Orangen und Zitronen anbauen und in Mengen verkaufen.“ Er fügt hinzu: „Unser Leben hat sich massiv gebessert.“

Die presbyterianische Kirche in Mbatı führt ein Compassion-Kinderzentrum für 245 Mädchen und Jungen in dem 7.000-Einwohner-Ort. Ein Anliegen war es, das Einkommen der Familien zu stärken und die Unterernährung der Kinder zu beseitigen. Mit Geld aus dem Spendenfonds „Hilfe zur Selbsthilfe“ von Compassion startete die Gemeinde kleine bäuerliche Genossenschaften – Ingoboka war geboren, deutsch: Unerwartete Hilfe. „Wir bauen Maniok, Bohnen, Mais und grünes Gemüse an“, zählt Leonidas auf, der Vorsitzende der Initiative. „Und wir züchten Kühe, Ziegen und Schweine.“ Seit 2014 haben die meisten Familien der Patenkinder mindestens eine Kuh, Ziege oder ein Schwein erhalten.

„Bevor wir die Genossenschaften gründeten, bauten wir vor allem für den eigenen Bedarf an, und nur wenig für den Verkauf.“ Die Mitarbeiter der Kirche erreichten bei den örtlichen Leitern, den Familien Land für den Anbau zur Verfügung zu stellen. Sie wurden geschult, ihre Parzelle so zu bebauen, dass sie mehr ernten und verkaufen konnten. „Wir erhielten auch eine Kuh, nachdem wir Ingoboka beigetreten waren. Sie hat zwei Kälber geboren, die den Mitgliedern gegeben wurden, die noch keine Kuh hatten“, erzählt Simeon. „Die Kuh gab uns Milch als Familie, den Überschuss gaben wir unseren Nachbarn, gegen die Unterernährung ihrer Kinder.“

Die Compassion-Mitarbeiter brachten den Familien Buchführung bei und ermunterten sie, sich wirtschaftliche Ziele zu setzen. „Wir sparen Geld von der Ernte, die wir verkaufen und geben es den Eltern als Darlehen. Die nutzen es für die Schulgebühren ihrer Kinder, damit keines mehr die Schule verpasst.“ Selbst für eine Krankenversicherung war nun Geld vorhanden: etwa 1.000 Menschen profitieren davon.

Ingoboka stärkte auch die Frauen. „Durch den Austausch von uns in der Genossenschaft kam es, dass ich zur medizinischen Helferin gewählt wurde“, sagt Simeons Frau Beatrice. Sie wurde in einem Regierungsprogramm ausgebildet und macht nun seit drei Jahren Hausbesuche. „Ich leiste Erste Hilfe, bringe Schwangere zur Entbindung, bereite Impfaktionen vor und informiere über HIV.“

Beatrices Familie hat heute auch einen Wasseranschluss im Haus. „Jeden Morgen vor der Schule wanderte ich zum Brunnen, um Wasser zu holen“, erzählt Beatrices Sohn Aaron (Foto), ein Patenkind. „Deswegen verpasste ich die meisten Stunden und war nicht gut.“ Aarons Wandern fand ein Ende. „Meine Noten haben sich verbessert, im letzten Jahr war ich Fünftbester von fünfzig Schülern.“

Doreen Umutesi, Compassion Ruanda

# BERICHTE



## ■ BERICHTE

### „JESUS TRAUT UNS ZU, GASTGEBER DER BEDÜRFTIGEN ZU SEIN“



oben:  
Vital Nsengiyumva

links:  
Andreas Malessa

rechts:  
Helmut Jost &  
Ruthild Wilson



links:  
Lupid

rechts:  
Blick in die Marburger  
Universitäts-Kirche



**Compassion Deutschland hat am 16. Oktober 2018 in Marburg mit einem Dankgottesdienst sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Im Mittelpunkt standen die Kinder, für die sich das Hilfswerk einsetzt, und die Botschaft von Jesus Christus. Theologe Andreas Malessa ermutigte in seiner Predigt dazu, selbst Verantwortung für die Armen zu übernehmen.**

„Kinder aus Armut zu befreien ist eine Gemeinschaftsaufgabe.“ Das sagte der Direktor von Compassion Deutschland, Steve Volke, bei einem Dankgottesdienst in der Universitätskirche in Marburg. Der deutsche Zweig der internationalen Kinderhilfsorganisation feierte dort sein zehnjähriges Bestehen.

Der Theologe Andreas Malessa sprach in seiner Predigt über die biblische Geschichte von Zachäus ebenfalls davon, dass es eine gemeinsame Aufgabe sei, Kindern weltweit zu helfen. Er ermutigte die Zuhörer, selbst aktiv zu werden, statt nur an sich selbst zu denken, so wie Zachäus es getan hatte, bevor er Jesus traf. Man dürfe nicht „kleinlich“ werden, wenn es um andere geht.

Das betreffe auch das Spenderverhalten. „Auch Sie sind reich“, sagte Malessa. Nach der Armutsstatistik sei jeder Deutsche im Vergleich zu vielen Menschen in anderen Teilen der Welt materiell reich. Das Einsetzen für andere, zum Beispiel durch eine Patenschaft, schenke auch inneren Reichtum: Derjenige, der gebe und sich um andere sorge, wachse charakterlich. Die von vielen Menschen gehegte „Sehnsucht nach Seelenheil“ könne sich dadurch erfüllen. „Lassen Sie sich Ihren Herzenshorizont weiten“, lud Malessa die Zuhörer ein. Aus der Geschichte von Zachäus folgerte der Theologe: „Jesus macht uns hier und heute, in unserer Industriegesellschaft ein herausforderndes Angebot. Er traut uns zu, Gastgeber der Bedürftigen zu sein.“ Gott begebe sich zu Zachäus auf Augenhöhe. Das

sollten die Menschen hier auch für Arme tun: „Aus dem schicken Reihenhauses am Südhang mit Seeblick in die Slums von Nairobi, in die Slums dieser Welt“, sagte Malessa. Dadurch werde schließlich auch Gott selbst erfahrbar.

## **PATENKIND WIRD SELBST ZUM PATEN**

Das ehemalige Compassion-Patenkind Vital Nsengiyumva berichtete von seiner Geschichte. Der heute erwachsene junge Mann wuchs in Ruanda auf als eines von neun Kindern. Sein Vater kam bei dem Genozid 1994 ums Leben. Eine Compassion-Patenschaft habe dem Jungen aus Hunger und Armut herausgeholfen. Außerdem habe er Jesus Christus kennengelernt. Gerade habe er seinen Masterstudium in Wasser-Ingenieurwissenschaften in Stuttgart abgeschlossen. Zusammen mit seiner Frau habe er nun selbst drei Patenkinder bei Compassion. „Gott hat mir so viel gegeben. Und ich fühle die Verantwortung, dass ich auch etwas zurückgeben muss“, sagte er.

Musikalisch gestalteten den Gottesdienst der Liedermacher Manfred Siebald, die Gospel-Musiker Helmut Jost und Ruthild Wilson und die Band Lupid. Siebald spielte ein eigens für diesen Gottesdienst geschriebenes Lied auf einer sogenannten Township Gitarre. Die habe er vor einigen Jahren aus Südafrika mitgebracht. „Dort bauen sie sich ihre Instrumente aus alten Ölfässern“, sagte er.

Compassion kümmert sich weltweit um Kinder in Armut. Durch sogenannte „Eins-zu-eins-Patenschaften“ kann jeder Pate eines oder mehrere Kinder direkt unterstützen – sowohl finanziell, als auch persönlich mit Briefen. Die Kinder werden in Kinderzentren betreut, wo sie versorgt werden, Bildungsangebote erhalten und von Jesus Christus hören.

Swanhild Zacharias (Christliches Medienmagazin PRO, Wetzlar, mit freundlicher Genehmigung)

## ■ BERICHTE

### BERICHT MUSKATHLON KENIA IM MAI 2019: 42 KILOMETER FÜR DEN GUTEN ZWECK



„Steppen, dann wird es wieder grüner“, sagt Ramdohr, der als Konstrukteur bei Rittal in Herborn arbeitet. Der eine oder Mitstreiter sieht sogar Giraffen. Und dann sind da die gewaltigen Unterschiede: Ein kenianischer Teilnehmer ist in Crocs, also Kunststoffschuhen, unterwegs. Neben europäischen Mountainbikern reiht sich schon einmal ein klappriges Rad ein.

Welche Zeit am Ende des Marathons steht, ist den „Muskathleten“ auf 2000 Höhenmetern egal. Nicht wegen der Schotterpisten und unebenen Wege, die in die Beine gehen. „Es ging uns allem um die Arbeit für die Kinder, die uns am Herzen liegt. Der Leistungsgedanke war total zurückgedrängt. Ist jemand gestürzt, hat ein anderer geholfen“, berichtet der Waldaubacher. Hand in Hand mit einem halben Dutzend Kinder läuft der 50-Jährige ins Ziel.

Der Sport ist in Kenia Mittel zum Zweck: Als Startgelder mussten alle Läufer 10 000 Euro sammeln. Oder zehn Patenschaften - eine wird mit 1000 Euro berechnet. Alles geht an das christliche Kinderhilfswerk „Compassion“, das den Ärmsten der Armen hilft. Ramdohrs Unterstützer überbieten das sogar: 11 000 Euro und sechs Patenschaften kommen zusammen. Unter allen Teilnehmern sind es 292 Patenschaften und über 200 000 Euro. „Davon bin ich überwältigt. So viel hatte ich nicht erwartet. Ich bin sehr dankbar“, sagt der Waldaubacher.

Vor dem Treffen mit Geoffrey und dem „Muskathlon“ saugen die Teilnehmer reihenweise Eindrücke auf. Für Ramdohr geht es mit einer Gruppe nach Kibera, den größten Slum Afrikas. Auf 2,5 Quadratkilometern leben im Südwesten der kenianischen Hauptstadt Nairobi zwischen 500 000 und eine Million Menschen. „Als wir dort reingegangen sind, wurden wir angeschaut, als ob wir von einem anderen Stern kommen. Alles dort ist so weit weg von unserem Alltag“, beschreibt Ramdohr.

Der Muskathlon - ein außergewöhnliches Ereignis



**DRIEDORF-WALDAUBACH - Als der große Moment kommt, ist alles einfacher als gedacht: Der siebenjährige Geoffrey stürmt freudestrahlend auf Martin Ramdohr zu. „Eigentlich hatte ich ihn direkt auf dem Arm“, sagt der Waldaubacher und grinst. All das spielt sich Mitte Mai ab - 6261 Kilometer entfernt vom hohen Westerwald, mitten in Kenia.**

Es ist der Höhepunkt einer Reise, die für den 50-Jährigen unvergesslich bleiben dürfte - emotional, aber auch aus sportlicher Sicht. Denn neben dem ersten Treffen mit dem Patenkind, das er unterstützt, gibt es einen Grund für die Reise: den „Muskathlon“ des christlichen Vereins „Der 4te Musketier“. 42 Kilometer legt der Hobbyläufer in Ostafrika zurück. „Teilweise sieht man den 5000 Meter hohen Mount Kenia im Hintergrund. Es gibt

## ■ BERICHTE

### FILMGOTTESDIENST 2018

Die Gruppe begleitet ein Kind, das von der „Compassion“-Hilfsarbeit profitiert, mit nach Hause: Zwei Bänke, ein Tisch und eine kleine Tür - viel mehr bietet die winzige Wellblech-Hütte nicht. Der Junge lebt dort mit seiner Mutter und zwei Geschwistern. Die Frau ist blind und HIV-positiv - und mit ihrem Handicap praktisch von einer geregelten Arbeit ausgeschlossen. „Dennoch hilft sie anderen, die Vergleichbares durchmachen, in Kursen“, berichtet der Besucher aus dem Lahn-Dill-Kreis. Ihr Einkommen? Spenden. Ohne die wäre die Lage wohl aussichtslos.

Kaum anders ist die Situation für die Familie von Patenkind Geoffrey: Als Ramdohr die einfache Hütte betritt, erlebt er die Lebensumstände, die er nur aus Briefen kennt, hautnah. „Die Mutter hat Probleme mit dem Bein, kann nicht richtig laufen und hat keine Möglichkeit zu arbeiten“, sagt er. Trotzdem muss sie die Miete zahlen und ihre Kinder versorgen. „Ich habe gefragt, wie das im Alltag funktioniert. Die Antwort war nur: Ohne Spenden und ‚Compassion‘ gar nicht“, erklärt der 50-Jährige, der ergänzt: „Wenn man dort ist, sieht man, dass an der Unterstützung für das Kind viel mehr dranhängt - die restliche Familie.“

Für die Begegnung mit den Paten gehen die „Compassion“-Mitarbeiter auch ungewöhnliche Wege: So lebt das Patenkind von Ramdohrs Zimmerkollege sechs Stunden entfernt - und doch kommt es zu einem Treffen.

Die Dimensionen der Hilfsarbeit überrascht den gläubigen Christen: 415 Projekte erreichten im vergangenen Jahr 115 000 Kinder. Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. „Total ermutigend“ nennt Martin Ramdohr das und betont: „Auf der einen Seite habe ich Leid gesehen, auf der anderen aber Hoffnung.“ Auch, als der siebenjährige Geoffrey ihm in die Arme springt. Einer dieser unvergesslichen Momente.

(Quelle: Dill-Zeitung/Dill-Post)



**Im Internet werden alle 60 Sekunden 448.000 Twitter Tweets, 3,3 Millionen Facebook Posts, 29 Millionen WhatsApp Nachrichten und 3,8 Millionen Suchanfragen per Google versendet. Bei den vielen Informationen und Stimmen die täglich auf uns hereinprassen ist es gut zu fragen: Worauf kommt es wirklich an?**

Andreas Malessa war der Redner im Filmgottesdienst 2018

„Welches Gebot ist das wichtigste von allen?“ – So hat der Gesetzeslehrer Jesus gefragt. Der Gesetzeslehrer antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und auch deinen Nächsten sollst du so lieben wie dich selbst.« Die Liebe zu Gott, der Liebe zum Nächsten und der Liebe zu sich selbst, darauf kommt es an. Die Liebe ist das höchste Gebot. Die Liebe ist der Kompass für das Leben. Die Liebe schafft es Grenzen zu überwinden.

Diese biblische Geschichte bildete die Grundlage für die Predigt von Andreas Malessa im Filmgottesdienst 2018, der in über 500 Gemeinden deutschlandweit gezeigt wurde. Das Thema „Grenzenlose Liebe“ wurde von über 50.000 Menschen am 23. September 2018 bewegt. Die Reaktionen auf den Gottesdienst waren sehr positiv. Die Filmpredigt wurde in Lalibella in Äthiopien gedreht, einem Ort, der von 11 Kirchen geprägt ist, die in Felsen geschlagen wurden.

## ■ NETZWERK KOOPERATIONSPARTNER



### MICHA DEUTSCHLAND

Compassion Deutschland ist Mitglied von Micha Deutschland, mit Sitz in Berlin. Micha als Micah Global ist eine weltweite Kampagne und ein globales Netzwerk, das Christinnen und Christen zum Engagement gegen extreme Armut und für globale Gerechtigkeit begeistern möchte. Micha engagiert sich dafür, dass die Nachhaltigkeitsziele/Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umgesetzt werden. Bis 2030 soll weltweit Armut beseitigt werden.



### DEUTSCHER SPENDENRAT

Compassion Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und hat im Juni 2018 das Zertifikat „Geprüfte Transparenz“ verliehen bekommen. Als Mitglied haben wir uns verpflichtet, gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. und der Öffentlichkeit, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen jährlich transparent, klar und verständlich offenzulegen. Das Zertifikat ist für 3 Jahre gültig.

## ■ DATENSCHUTZ

Die Einhaltung der Datenschutz-Vorschriften und die Einhaltung der neuen EU-Regeln der DSGVO wird bei Compassion durch einen vom TÜV Nord zertifizierten Datenschutzbeauftragten überprüft. Damit ist ein verantwortungsbewußter und vertraulicher Umgang mit allen persönlichen Daten gewährleistet.



# DIE ORGANISATION



## ■ DIE ORGANISATION

Die Compassion-Stiftung ist ein Teil des internationalen Verbunds innerhalb der Compassion-Familie, zu der sowohl die Hauptbüros in den zwölf Partnerländern gehören, als auch die Landesbüros in den Ländern, in denen geholfen wird.

### DIE COMPASSION-PARTNERLÄNDER SIND:

	1952 Compassion <b>USA</b>		2001 Compassion <b>GROSSBRITANNIEN</b>
	1963 Compassion <b>KANADA</b>		2001 Compassion <b>ITALIEN &amp; SPANIEN</b>
	1978 Compassion <b>AUSTRALIEN</b>		2003 Compassion <b>SCHWEIZ</b>
	1986 TEAR Fund <b>NEUSEELAND</b>		2003 Compassion <b>KOREA</b>
	1990 SEL <b>FRANKREICH</b>		2008 Compassion <b>DEUTSCHLAND</b>
	1996 Compassion <b>NIEDERLANDE</b>		2013 Compassion <b>NORDIC</b>

### INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Programmarbeit vor Ort in den 25 Ländern wird gemeinsam verantwortet. Die Zentrale von Compassion International in Colorado Springs (USA) koordiniert die Arbeit vor Ort. Um die Qualität und den Informationsfluss zu sichern, hat Compassion Deutschland mit Compassion International einen Agenturvertrag über die Programm-arbeit vor Ort geschlossen. In den einzelnen Regionen auf allen Kontinenten gibt es Regionalbüros, die jeweils die Landesbüros koordinieren und beaufsichtigen. Die Landesbüros sind für die Koordination der Gemeindepартner und Kirchen in ihren Ländern verantwortlich. Die Gemeindepартner verantworten die Arbeit vor Ort und suchen zum Beispiel auch die Kinder für die Kinderzentren nach gemeinschaftlich festgelegten Kriterien aus.

Die CEOs der oben aufgeführten Partnerländer treffen sich mit der Leitung von Compassion International mindestens zweimal im Jahr zu Konsultationen und strategischen Meetings, um die weltweite Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus finden jährliche Treffen der CEOs der in Europa befindlichen Fundraising-Länder statt. Weitere funktionale Treffen gibt es über das Jahr verteilt auf Managementebene der Fachgebiete, wie z. B. Finanzen, Marketing oder IT.

## ■ DAS COMPASSION-PRINZIP



Compassion hilft Kindern durch 1-zu-1-Patenschaften, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird mit vier Programmen geholfen (siehe Grafik). Die Programm-Arbeit von Compassion International lässt sich im Wesentlichen in zwei große Bereiche einteilen:

- **Überlebensprogramm (in Deutschland „Mutter-Kind“-Programm)**
- **Kinder- und Jugend-Entwicklungsprogramm in verschiedenen Altersgruppen**

Das Mutter-Kind-Programm setzt bereits ein, wenn Mütter aus ärmsten Verhältnissen schwanger werden. In den Kinderzentren finden sie nicht nur in Gruppenstunden Ansprechpartner, sondern werden auch individuell in ihrem häuslichen Umfeld betreut. Das Programm umfasst einen umfangreichen Maßnahmenkatalog an Unterstützung und Hilfen. Das Kinder- und Jugend-Entwicklungsprogramm wird im Kern gestützt durch 1-zu-1-Patenschaften, bei denen ein Kind mit einem Paten/einer Patin verbunden wird. Der Kontakt zwischen beiden wird durch Briefe gefördert.

Über die direkt mit Kindern und ihrem Umfeld verknüpften Hilfeleistungen hinaus wird durch Hilfsfonds aktuelle Nothilfe geleistet. Dafür hat Compassion Deutschland unterschiedliche Fonds eingerichtet:

- **Medizinische Hilfe**
- **Sauberes Wasser**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**
- **Soforthilfe für akut gefährdete Kinder**
- **Katastrophenhilfe**
- **Hilfe für Kinder, die noch keinen Paten haben**

Diese Gelder werden zweckgebunden an die Projektländer weitergeleitet. Wenn nicht-zweckgebundene Spenden eingehen, werden diese zunächst im Fonds „Aktuelle Nothilfe“ verwaltet und monatlich auf die Bereiche verteilt, wo sie am nötigsten gebraucht werden. Darüber hinaus unterhält Compassion auch einen Fonds für Kinder, die bereits in den Kinderzentren registriert sind, aber noch keine 1-zu-1-Patenschaft haben.

## ■ DIE ORGANE VON COMPASSION DEUTSCHLAND

Die Compassion Stiftung wurde gemäß §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in Verbindung mit §3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsrechts, am 27. August 2007 vom Regierungspräsident Gießen anerkannt (Reg. Nr. II 21-25d 04/11-(4)-87).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Stiftung hat den Zweck, den christlichen Glauben weltweit zu fördern, Armut, Not und sonstige geistige, geistliche oder körperliche Defizite von Kindern zu beseitigen, Kinder zu fördern und auszubilden, Kindern zu helfen, soziale, geistige und geistliche Reife und Kompetenz zu entwickeln sowie Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber notleidenden und hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Welt zu wecken.

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- regelmäßige Versorgung und christliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien oder geeigneten Einrichtungen.
- Übernahme oder Vermittlung von Patenschaften.
- Vergabe von Stipendien oder zweckgebundenen Zuschüssen.
- Aufbau, Förderung und/oder Beteiligung am Aufbau von Bildungstätten jeglicher Art, Herstellung, Beschaffung oder Ergänzung von Lehrmaterialien sowie Unterstützung von Lehrern und Ausbildern solcher erbauten oder geförderten Bildungstätten.
- Durchführung und/oder Unterstützung von Schulungs- oder Ausbildungsmaßnahmen für Kinder.

Die Stiftung kann ihren Zweck auch dadurch verfolgen, dass sie anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im In- und Ausland Mittel im Sinne des §58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Verfolgung deren steuerbegünstigter Zwecke zur Verfügung stellt oder für diese beschafft.

### STIFTUNGSORGANE

Organe der Stiftung sind der Vorstand (CEO) und der Aufsichtsrat.

### VORSTAND

Der Vorstand besteht aus mindestens einer, höchstens sieben Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die konkrete Anzahl der Vorstandsmitglieder. Seit der Gründung besteht der Vorstand aus einer Person. Der erste Vorstand wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht zugleich Mitglied des Vorstandes sein. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Verfassung in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat kann einem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Der Vorstand ist hauptamtlich tätig und hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung für seine Tätigkeit sowie Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen. Für die laufenden Geschäfte kann der Vorstand Hilfskräfte anstellen.

## AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der erste Aufsichtsrat wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat durch Kooptation bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden auf fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.

Der Aufsichtsrat der Stiftung hat folgende Aufgaben:

- a) Förderung von Ansehen und Bekanntheit der Stiftung,
- b) Beratung des Vorstands in allen Fragen der Stiftung,
- c) Genehmigung des vom Vorstand zu erstellenden jährlichen Wirtschaftsplanes,
- d) Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- e) Wahl und Entlastung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner verfassungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

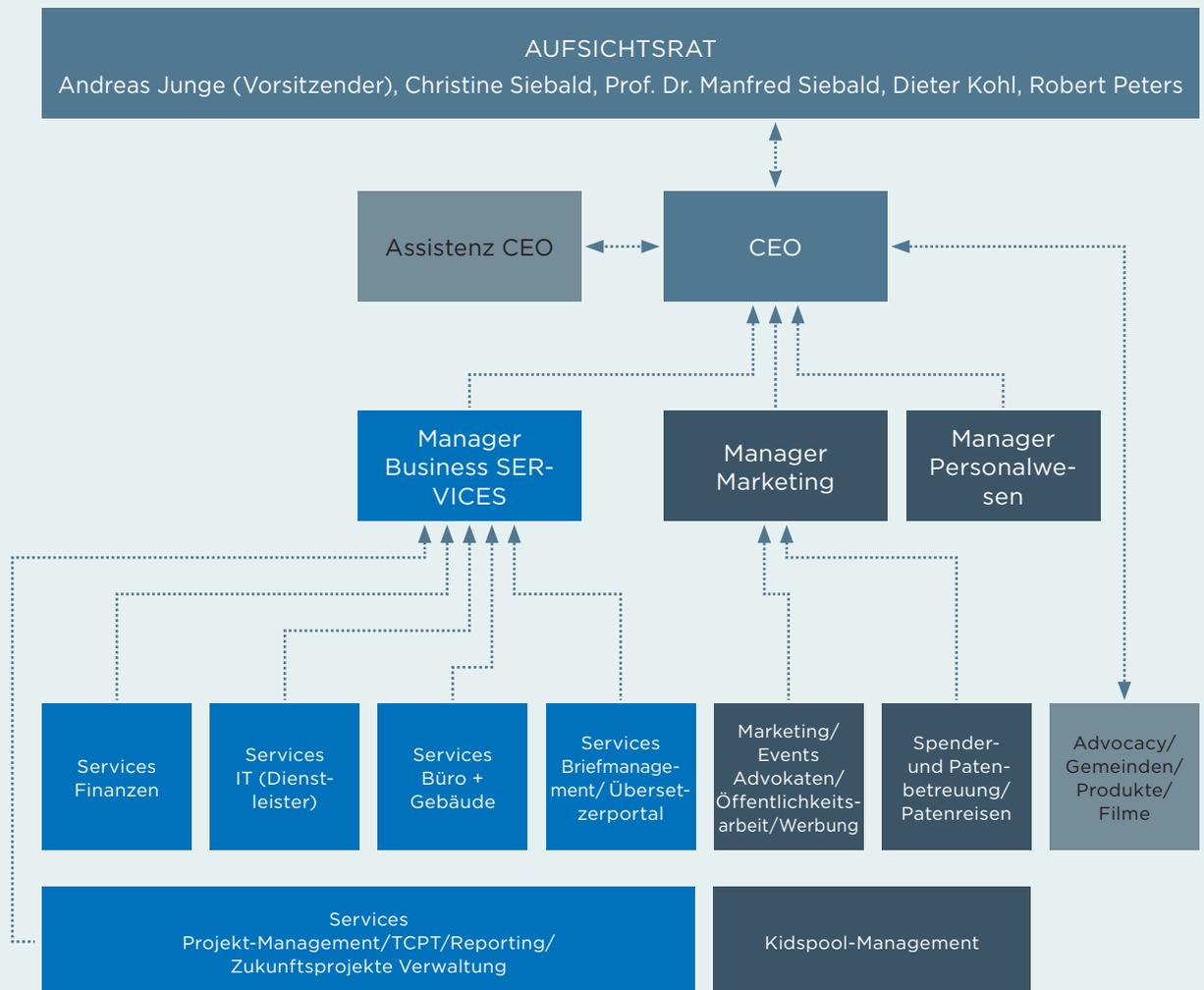
Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus fünf Personen, die ehrenamtlich in dieser Funktion tätig sind. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Eine Aufwandsentschädigung erfolgt in Höhe der Fahrtkosten.



Zum Aufsichtsrat von Compassion Deutschland gehören: (Foto von li. nach re.)

- Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)
- Christine Siebald (Mainz)
- Robert Peters (Colorado Springs)
- Dieter Kohl (Dülmen) und
- Andreas Junge (Witten, Aufsichtsratsvorsitzender)

## ORGANIGRAMM



Compassion Deutschland wird geleitet von einem Geschäftsführenden Vorstand (CEO): Stephan (Steve) Volke. Auf Management-Ebene leitet Andrea Debus den Bereich „Services“, zu dem die Aufgabenfelder Finanzen, IT, Brief-Management und Besondere Projekte gehören. Der Bereich „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ wird von Daniel Dieckmann geleitet.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 beschäftigte Compassion Deutschland 15 vollzeitliche Mitarbeiter und 13 Teilzeitmitarbeiter. Dazu sorgt ein bundesweiter Kreis von rund 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern (sogenannte „Advokaten“) dafür, dass zum Beispiel die Briefe übersetzt werden können und das Anliegen von Compassion eine weite Verbreitung, z.B. bei Veranstaltungen, findet.

### STEUERABZUGSFÄHIGKEIT

Die Compassion Stiftung Deutschland ist mit Schreiben vom 25.9.2007 beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 20 250 8295 4 - K7 als gemeinnützige und mildtätige Stiftung eingetragen. Zuwendungsbescheinigungen werden erteilt.

## ■ UNSERE VISION

**Da wir die bestmögliche Versorgung der Kinder gewährleisten wollen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, basieren alle von Compassion unterstützten Kinderzentren auf drei wichtigen Säulen: JESUS IM ZENTRUM | KINDER IM BLICKPUNKT | GEMEINDEN ALS BASIS.**

### **JESUS IM ZENTRUM**

Wir sind eine christliche Organisation und wollen Jesus nachfolgen in allem, was wir tun. In den durch Compassion geförderten Kinderzentren werden die Kinder mit Jesus Christus bekannt gemacht. Wenn sie erkennen, dass Gott sie liebt und sie einen besonderen Wert haben, beginnen sie auch in anderen Bereichen ihres Lebens aufzublühen. Die Zustimmung zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis ist dabei keine Voraussetzung, um Hilfe in einem der Compassion-Kinderzentren zu erhalten. Auch erwarten wir nicht von unseren Paten eine solche Zustimmung. Wenn Kinder in den Kinderzentren aus einem nicht-christlichen Hintergrund kommen, haben die Eltern dem Angebot der Kirche, die das Projekt vor Ort durchführt, ausdrücklich zugestimmt.

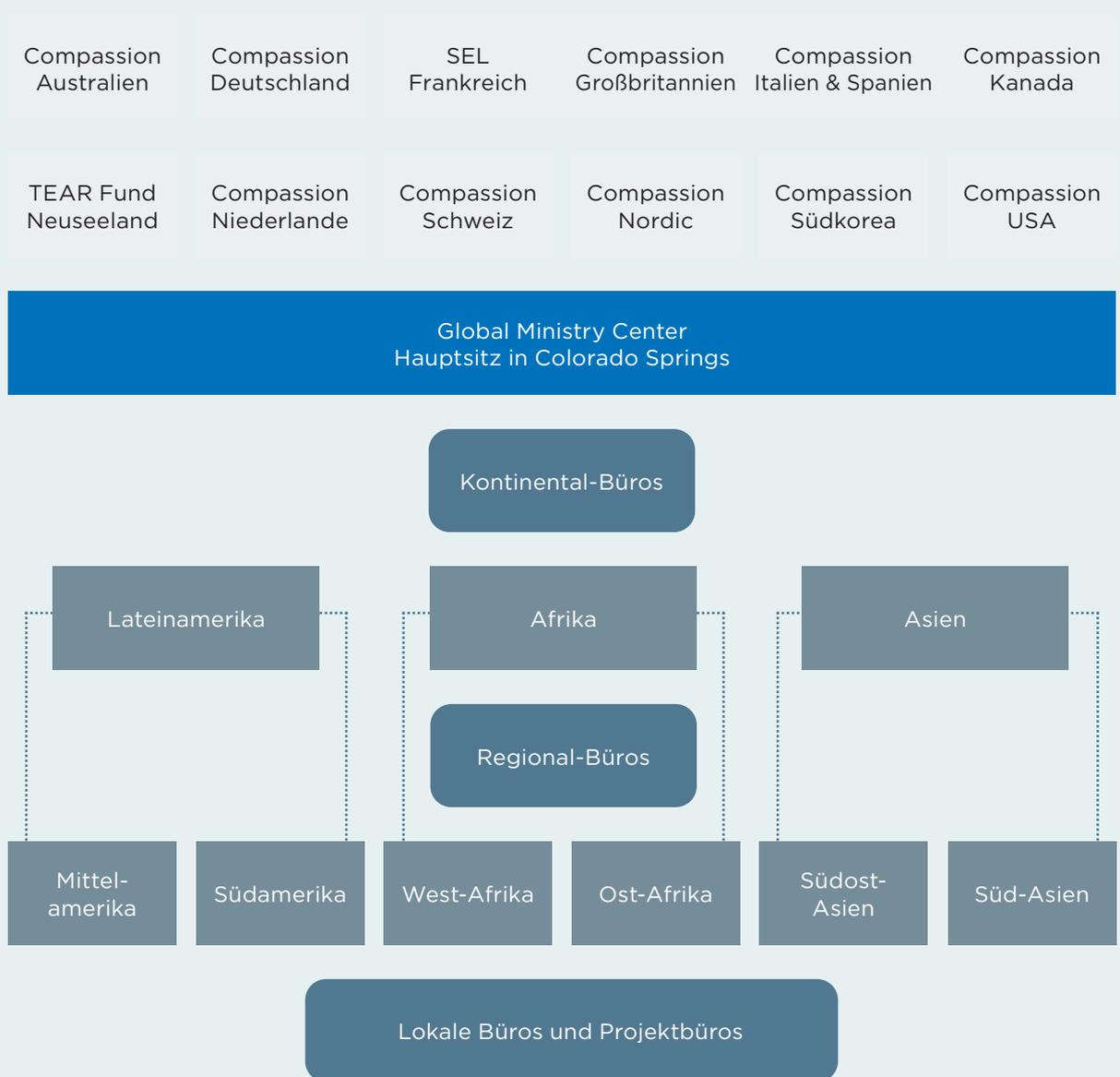
### **KINDER IM BLICKPUNKT**

Wir sehen die Nöte der Kinder, aber auch ihr Potenzial. Diese Kinder können Ärzte oder Krankenschwestern, Pastoren oder Lehrer werden. Sie können ihre Zukunft aktiv gestalten und mit ihren Fähigkeiten die Bedingungen in ihren Ländern verändern. In den Kinderzentren werden die Kinder individuell gefördert und erhalten auf verschiedenen Gebieten eine nachhaltige Unterstützung.

### **GEMEINDEN ALS PARTNER**

Compassion arbeitet ausschließlich mit christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Als Einheimische kennen sie die Bedingungen vor Ort. Die Mitarbeiter können den Kindern am besten die Liebe Gottes nahebringen und dafür sorgen, dass sich ihre Arbeit langfristig und finanziell integer entwickelt. Genau das ist es, was die meisten Kinder brauchen: Kontinuität und Verlässlichkeit. Nur so können nachhaltige Veränderungen geschehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Familien, aus denen diese Kinder kommen.

## ■ DIE COMPASSION-FAMILIE



Compassion arbeitet als Gemeinschaft von 12 Partnerländern, die die finanziellen Mittel für die Patenschaften und die Zusatz-Fonds zur Verfügung stellen, und gemeinsam mit Partnern vor Ort (Kirchen und christliche Gemeinden) in 25 Ländern.

Das oben beschriebene Programm wird dabei in allen Ländern umgesetzt. Die Koordinationsstelle ist das sogenannte Global Ministry Center in Colorado Springs, durch das sowohl die finanzielle als auch die programmatische Betreuung der Kinderzentren erfolgt.

# ZAHLEN UND FAKTEN



## ■ FINANZBERICHT

**Die Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 8. August 2007 als Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und am 27. August 2007 vom Regierungspräsidenten in Gießen anerkannt. Das Geschäftsjahr der Stiftung beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Das Stiftungskapital beträgt 50.000 €.**

### ERTRÄGE

Die Einnahmen des Jahres 2018/2019 sind mit 10.114.960,10 € gegenüber dem Vorjahr (mit 8.865.071 €) um 14,1% gestiegen. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Zuwachs bei den Patenschafts-Spenden von 14,6% und bei den übrigen Spenden von 12,3%.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahrs 2018/2019 ergibt einen Überschuss aus dem operativen Geschäftsjahr in Höhe von 57.508,25 €. Der Aufsichtsrat hat entschieden, diesen Überschuss in voller Höhe den Rücklagen zuzuführen.

### AUFWENDUNGEN

Der größte Posten bei den Aufwendungen sind die Gelder, die für die Programmkosten verwendet werden. Von diesen Beträgen werden in der Regel 80% für die Programmarbeit verwendet. Von den 7.807.020,66 € Einnahmen durch Patenschaftsgelder wurden 5.777.195,28 € für die Programmkosten vor Ort weitergeleitet. Das entspricht einem Prozentsatz von 74% (Vorjahr: 76,2%). Die anderen 6% (VJ: 3,8%) der Patenschaftsbeiträge wurden für die in Deutschland anfallende satzungsgemäße Programmtätigkeit verwendet.

Bei den übrigen Weiterleitungen wurde bei Sondergeschenken, zweckbestimmten Projektspenden, Geburtstagsgeschenken und Familiengeschenken kein Verwaltungs-kostenanteil einbehalten. Diese Spenden wurden in voller Höhe (sprich: 100%) weitergeleitet. Bei den übrigen Spenden („Aktuelle Nothilfe“) wurden 80% bis 95% in die Programmarbeit weitergeleitet.

Insgesamt ergibt sich auf die Gesamtsumme der Spenden ein Programmanteil von 83,8% (Vorjahr: 85,5%) und ein Verwaltungskostenanteil von 16,2 %.

Gesamtspendeneinnahmen:	10.114.960,10 €
Weiterleitung für Programm (Ausland):	7.928.621,93 €
Programmkosten in Deutschland:	550.319,02 €
Gesamtprogrammkosten:	8.478.940,95 €

Bei den Öffentlichkeitsarbeitskosten gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 44,2% auf 851.716,52 € (Vorjahr: 590.709 €). Das hängt zusammen mit einer Aufstockung im Personalbereich und der Werbe-Kampagne „Hoffnung: stärker als Armut“. Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 27,2% gestiegen. Auch hier wurde im Personalbereich aufgestockt. Insgesamt sind die Personalkosten im GJ 18/19, im Vergleich zum Vorjahr mit 785.910 € (GJ 17/18), auf 986.762,75 € angestiegen (+ 25,6%).

Insgesamt gab es bei den Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskosten im Vergleich zum GJ 17/18 eine Erhöhung um 35,7%, die unter anderem an der Erhöhung der Gehälter um 6%, Neueinstellungen im Personalbereich und gestiegenen Marketingkosten (Events, Anzeigen und Druckkosten) liegt.

	Programm- kosten (Deutschland)	Verwaltungs- kosten	Aufwendungen für Öffentlich- keitsarbeit	Summe
Personalkosten	387.522,55 €	260.602,26 €	338.637,94 €	986.762,75 €
Raumkosten	47.601,06 €	43.643,55 €	38.832,36 €	130.076,97 €
Werbe- und Reisekosten	48.726,12 €	1.286,41 €	430.878,34 €	480.890,87 €
IT-Kosten	27.343,87 €	22.053,10 €	21.989,42 €	71.386,39 €
Sonstige Kosten	39.125,42 €	428.135,51 €	21.378,46 €	488.639,39 €
<b>Gesamtzahl</b>	<b>550.319,02 €</b>	<b>755.720,83 €</b>	<b>851.716,52 €</b>	<b>2.157.756,37 €</b>

## ■ EINNAHMEN 2018/2019

	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Patenschaften	7.807.020,66 €	6.809.695,00 €	5.733.327,50 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	94.676,35 €	90.848,42 €	448.628,46 €
Katastrophenhilfe	166.516,22 €	19.707,91 €	82.317,00 €
Hungerhilfe	17.891,50 €	37.688,33 €	35.766,70 €
Sondergeschenke	23.947,13 €	36.219,75 €	10.594,22 €
HIV/AIDS-Fonds	252,00 €	252,00 €	252,00 €
Hilfe zur Selbsthilfe	154.803,81 €	136.938,06 €	148.127,07 €
Geschenke für Kinderzentren	41.600,78 €	29.805,00 €	28.010,64 €
Geburtstagsgeschenke für Patenkinder	259.817,50 €	226.829,13 €	191.345,00 €
Mutter-Kind-Programm	413.350,73 €	274.273,26 €	54.587,75 €
Weihnachtsgeschenke	275.894,50 €	242.321,50 €	227.720,00 €
Medizinische Hilfe	121.455,94 €	192.313,40 €	123.265,51 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	172.806,57 €	183.033,03 €	112.674,87 €
Allgemeine Geschenke für Patenkinder	11.981,36 €	19.687,69 €	20.674,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	182.689,55 €	169.484,47 €	159.668,00 €
Ergänzende Hilfsfonds	176.923,19 €	164.833,09 €	-
Sonderprojekte für arme Kinder	27.417,32 €	24.756,98 €	21.270,75 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	4.300,00 €	6.300,06 €	2.950,00 €
Bibel-Fonds	150,00 €	16.592,02 €	112,50 €
Bildungsfonds	130,00 €	-	-
Sauberes Wasser	154.884,99 €	152.903,87 €	98.111,50 €
Wasserfilter	200,00 €	339,00 €	1.310,00 €
Sonderprojekte	6.250,00 €	-	-
Haiti-Spezialfonds	-	1.250,00 €	140.402,77 €
Erdbebenhilfe Ecuador	-	-	68.199,97 €
Sonderprojekt Kenia	-	29.000,00 €	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.114.960,10 €</b>	<b>8.865.071,97 €</b>	<b>7.709.316,71 €</b>
Auflösung Investitionszuschuss von Compassion International (Sonderposten)	-	-	4.132,20 €
Sonstige Erträge/Zinserträge	243,30 €	-	320,24 €
Spendenverbindlichkeiten	-	-2.476,91 €	-3.045,75 €
Erstattungen Lohnfortzahlungen	28.304,26 €	-	6.643,14 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	358,89 €	-	432,00 €
Sonstige Erträge unregelmäßig	20,00 €	8.704,12 €	47.411,18 €
<b>Gesamtsumme Einnahmen</b>	<b>10.143.886,55 €</b>	<b>8.871.299,18 €</b>	<b>7.765.209,72 €</b>

## AUSGABEN 2018/2019

	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Patenschaften	5.777.195,28 €	5.189.174,30 €	4.279.888,61 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	175.741,05 €	72.678,75 €	351.051,45 €
Katastrophenhilfe	133.212,98 €	30.766,33 €	65.853,60 €
Hungerhilfe	14.313,20 €	30.150,66 €	28.613,35 €
Sondergeschenke	23.947,13 €	31.319,75 €	10.594,22 €
HIV/AIDS-Fonds	201,60 €	50.201,60 €	201,60 €
Hilfe zur Selbsthilfe	123.843,05 €	109.550,45 €	118.501,65 €
Geschenke für Kinderzentren	41.600,78 €	29.805,00 €	28.010,64 €
Geburtstagsgeschenke für Patenkinder	259.817,50 €	226.829,13 €	191.345,00 €
Mutter-Kind-Programm	380.680,58 €	219.954,62 €	43.670,20 €
Weihnachtsgeschenke	266.300,00 €	232.750,00 €	216.470,00 €
Medizinische Hilfe	97.164,75 €	178.850,72 €	98.612,40 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	138.245,25 €	156.426,42 €	90.139,88 €
Allgemeine Geschenke für Patenkinder	11.981,36 €	19.687,69 €	20.674,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	182.689,55 €	169.484,47 €	159.668,00 €
Ergänzende Hilfsfonds	141.538,55 €	131.866,47 €	-
Sonderprojekte für arme Kinder	27.417,32 €	24.756,98 €	21.270,75 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	3.440,00 €	5.040,05 €	2.360,00 €
Bibel-Fonds	120,00 €	13.273,64 €	90,00 €
Bildungsfonds	104,00 €	-	-
Sauberes Wasser	123.908,00 €	122.323,09 €	78.489,20 €
Wasserfilter	160,00 €	271,20 €	1.048,00 €
Sonderprojekte	5.000,00 €	-	-
Haiti-Spezialfonds	-	1.125,00 €	326.362,49 €
Erdbebenhilfe Ecuador	-	-	61.379,97 €
Sonderprojekt Kenia	-	26.100,00 €	-
Satzungsgemäße Programmkosten in Deutschland	550.319,02 €	507.749,61 €	445.015,78 €
<b>Zwischensumme</b>	<b>8.478.940,95 €</b>	<b>7.580.135,93 €</b>	<b>6.639.311,29 €</b>
Öffentlichkeitsarbeit-Aufwendungen	851.716,52 €	592.055,98 €	504.082,80 €
Verwaltungskosten	755.720,83 €	541.095,17 €	557.610,32 €
<b>Gesamtsumme Ausgaben</b>	<b>10.086.378,30 €</b>	<b>8.713.287,08 €</b>	<b>7.701.004,41 €</b>
Ergebnis	57.508,25 €	158.012,10 €	64.205,31 €
Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr	913.950,48 €	771.739,59 €	713.954,81 €
Rücklagenzuführung	-971.458,73 €	-929.751,69 €	-778.160,12 €
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

# MEHRSPARTENRECHNUNG

## DEUTSCHER SPENDENRAT GESCHÄFTSJAHR 2018/2019

Compassion Stiftung, 35039 Marburg		Geschäftsjahr 01.07.2018 - 30.06.2019														
Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich														
		Unmittelbare Tätigkeiten					Mittelbare Tätigkeiten									
		Unmittelbare ideale Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischen-summe Ideeller Bereich EUR	Geschäfts-führung / Verwaltung EUR	Spenden-werbung EUR	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten EUR	Zweck-betrieb(e) (einschl. Geschäfts-führung) EUR	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögens-verwaltung EUR	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR					
1. Spenden und ähnliche Erträge davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	10.114.960,10	10.114.960,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
2. Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,00															
3. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,00															
4. Aktivierte Eigenleistungen	0,00															
5. Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00															
6. Sonstige betriebliche Erträge	28.683,15	15.094,79	0,00	15.094,79	7.784,60	5.803,76	13.588,36	0,00	13.588,36	0,00	28.683,15	0,00				
7. Zwischen-summe Erträge	10.143.643,25	10.130.054,89	0,00	10.130.054,89	7.784,60	5.803,76	13.588,36	0,00	13.588,36	0,00	10.143.643,25	0,00				
8. Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	7.828.621,93	7.928.621,93		7.928.621,93							7.928.621,93					
9. Materialaufwand	0,00										0,00					
10. Personalaufwand	986.762,75	387.522,55	0,00	387.522,55	260.602,26	338.637,94	599.240,20		599.240,20		986.762,75					
11. Zwischen-summe Aufwendungen	8.915.384,68	8.316.144,48	0,00	8.316.144,48	260.602,26	338.637,94	599.240,20		599.240,20		8.915.384,68					
12. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	+ 1.228.258,57	+ 1.813.910,41	0,00	+ 1.813.910,41	- 262.877,66	- 332.834,18	- 585.651,84		- 585.651,84		+ 1.228.258,57					
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00										0,00					
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00										0,00					
15. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	231.827,97	158,00	0,00	158,00	215.317,95	16.352,02	231.669,97		231.669,97		231.827,97					

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. (Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

### Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich										Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR		
	Unmittelbare Tätigkeiten					Mittelbare Tätigkeiten						Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögensverwaltung EUR
	Unmittelbare ideale Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischen-summe Ideeller Bereich EUR	Geschäfts-führung / Verwaltung EUR	Spenden-werbung EUR	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten EUR	Zweck-betriebe (einschl. Geschäfts-führung) EUR	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögensverwaltung EUR				
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	146.056,52	0,00	146.056,52	267.001,95	483.199,18	750.201,13		896.257,65					
16. Zwischenergebnis 2	+ 1.667.695,89	0,00	+ 1.667.695,89	- 735.137,56	- 832.385,38	- 1.567.522,94	0,00	+ 100.172,95	0,00	0,00	0,00		

### Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich										Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR		
	Unmittelbare Tätigkeiten					Mittelbare Tätigkeiten						Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögensverwaltung EUR
	Unmittelbare ideale Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischen-summe Ideeller Bereich EUR	Geschäfts-führung / Verwaltung EUR	Spenden-werbung EUR	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten EUR	Zweck-betriebe (einschl. Geschäfts-führung) EUR	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögensverwaltung EUR				
17. Erträge aus Beteiligungen			0,00			0,00		0,00			0,00		
18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,00			0,00		0,00			0,00		
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	243,30		0,00			0,00		0,00			243,30		
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00			0,00		0,00			0,00		
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		0,00			0,00		0,00			0,00		
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00			0,00		0,00			0,00		
23. Ergebnis nach Steuern	+ 100.416,25	+ 1.667.695,89	+ 1.667.695,89	- 735.137,56	- 832.385,38	- 1.567.522,94	0,00	+ 100.172,95	0,00	+ 243,30	0,00		
24. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00			0,00		0,00			0,00		
25. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 100.416,25	+ 1.667.695,89	+ 1.667.695,89	- 735.137,56	- 832.385,38	- 1.567.522,94	0,00	+ 100.172,95	0,00	+ 243,30	0,00		

Erträge gesamt (EUR)	10.143.886,55	10.130.054,89	0,00	10.130.054,89	7.784,60	13.588,36	0,00	10.143.643,25	243,30	0,00
Erträge (%)	100,00%	99,86%	0,00%	99,86%	0,08%	0,13%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%
Aufwendungen gesamt (EUR)	10.043.470,30	8.462.359,00	0,00	8.462.359,00	742.922,16	838.189,14	1.581.111,30	10.043.470,30	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	84,26%	0,00%	84,26%	7,40%	8,35%	15,74%	100,00%	0,00%	0,00%

## ■ SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

**Die Compassion Stiftung ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.**

### 1. GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Gießen vom 19.10.2016 Steuernummer 2025082954 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 19.10.2016.

### 2. SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

### 3. VERÖFFENTLICHUNG

- a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/ Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein und versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.
- b) Wir veröffentlichen auf unserer Homepage das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. („Prüfungskatalog“)
- c) Wir informieren laufend/regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite [www.compassion.de](http://www.compassion.de) / durch unseren Newsletter / durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

### 4. REGISTERAUSZUG

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e. V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z. B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

### 5. GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

- a) **Tätigkeits-/Projektbericht**  
Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.
- b) **Rechnungslegung/Prüfung**  
Die Prüfung unserer Kassen-/Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung/ unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

## 6. STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

- a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/ Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e. V., dar.
- d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

## 7. WERBUNG

- a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spendeadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

## 8. DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

## 9. UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

## 10. MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHEN SPENDENRAT E.V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e. V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wurde auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

Marburg, 30.6.2019

Ort/Datum

  
Unterschrift vertretungsberechtigte(s) Organ(e)

Unterschrift vertretungsberechtigte(s) Organ(e)

## ■ GEPRÜFTE SPENDENTRANSPARENZ

# URKUNDE

## Compassion Stiftung, Marburg

Die Organisation ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich gemeinsam mit den ihm angehörenden Spenden sammelnden Organisation das Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle gemäß seiner Grundsätze sicherzustellen.

Die Einhaltung dieser Grundsätze in der vorgenannten Organisation wurde von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag des Vorstandes des Deutschen Spendenrates e.V. geprüft und hat zu keinen Beanstandungen geführt. Als Zeichen dafür wird der Compassion Stiftung, Marburg das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates e.V. verliehen.

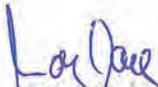


Die Organisation bestätigt mit der Verwendung dieses Zertifikates nach bestem Wissen und Gewissen den ordnungsgemäßen, treuhänderischen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Sie wird auch weiterhin die Satzung mit den Grundsätzen nebst Anlagen und die Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrates e.V. beachten und einhalten.

Die Mitgliedsorganisation ist berechtigt für den Zeitraum von drei Jahren das abgebildete Spendenzertifikat zu führen. Das Spendenzertifikat behält seine Gültigkeit bis zur nächsten turnusgemäßen Entscheidung durch den Vorstand über die Neuvergabe.

Berlin, den 7. Juni 2018

  
Wolfgang Stückemann  
Vorstandsvorsitzender

  
Ulrich Pohl  
stellv. Vorstandsvorsitzender

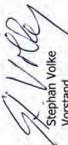
  
Willi Haas  
Schatzmeister im Vorstand



**BILANZ**  
zum 30. Juni 2019  
der  
Compassion Stiftung, Marburg

	30.06.2019	30.06.2018
	€	€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	82.051,00	228.961,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.573,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	62.977,71
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Sonstige Ausleihungen	56.112,96	56.009,66
	<u>294.736,96</u>	<u>347.948,37</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.219,09	36.905,26
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.000,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25.944,00	34.500,21
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		
	66.944,00	34.500,21
	1.631.621,25	1.897.638,04
	<u>1.727.784,34</u>	<u>1.969.043,51</u>
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	500.151,24	8.040,95
	<u>2.522.672,54</u>	<u>2.325.032,83</u>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Stiftungskapital</b>		
Stiftungskapital	50.000,00	50.000,00
<b>II. Rücklagen</b>		
	1.080.500,73	1.022.992,48
<b>III. Bilanzergebnis</b>		
	0,00	0,00
	<u>1.130.500,73</u>	<u>1.072.992,48</u>
<b>B. SONDERPOSTEN Zuschuss Compassion International Foundation</b>		
	143.721,42	143.721,42
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	113.665,87	89.540,42
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	39.522,70	
<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
	1.095.261,82	1.018.778,51
	<u>1.134.784,52</u>	<u>1.018.778,51</u>
	<u>2.522.672,54</u>	<u>2.325.032,83</u>

Marburg, 31. Juli 2019

  
Stephan Volke  
Vorstand

## ■ PRÜFBERICHT

Compassion Stiftung, Marburg

- 19 -

### F. Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung

70. Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

#### I. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Compassion Stiftung, Marburg:

##### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Compassion Stiftung, Marburg, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

##### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss zu dienen.

##### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

GBZ Revisions und Treuhand AG

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben,

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund § 7 StiftG HE**

Wir haben die Erhaltung des Stiftungsvermögens zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 satzungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von § 7 StiftG HE unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung

für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung."

## II. Schlussbemerkung

71. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2019 der Compassion Stiftung, Marburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450 n.F.).
72. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser oben wiedergegebenes Prüfungsergebnis zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Marburg, den 30. September 2019



GBZ Revisions und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Bl Weber*  
Weber  
(Wirtschaftsprüferin)

*M Möller*  
Möller  
(Wirtschaftsprüferin)



## ■ ENTWICKLUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

**Am 28. Februar 2008 wurde das deutsche Büro von Compassion Deutschland in Marburg offiziell eröffnet. In folgenden Ländern unterstützen Paten aus Deutschland Patenkinder in Projekten:**

<b>LAND</b>	<b>2018/2019</b>	<b>2017/2018</b>
<b>ASIEN</b>	<b>3.853</b>	<b>3.465</b>
Bangladesch	350	360
Indonesien	1.373	1.233
Philippinen	1.130	1.017
Thailand	725	626
Sri Lanka	275	229
<b>AFRIKA</b>	<b>11.087</b>	<b>9.766</b>
Kenia	1.673	1.383
Äthiopien	1.459	1.315
Uganda	2.529	2.294
Tansania	1.442	1.331
Burkina Faso	985	890
Ruanda	1.160	1.002
Ghana	1.039	884
Togo	800	667
<b>MITTEL-/SÜDAMERIKA</b>	<b>8.277</b>	<b>6.989</b>
Bolivien	778	680
Brasilien	741	656
Dom. Republik	602	506
Ecuador	786	716
El Salvador	582	475
Guatemala	541	438
Haiti	980	820
Honduras	513	421
Kolumbien	681	561
Mexiko	589	483
Nicaragua	564	420
Peru	920	813
<b>Gesamtzahl</b>	<b>23.217</b>	<b>20.220</b>

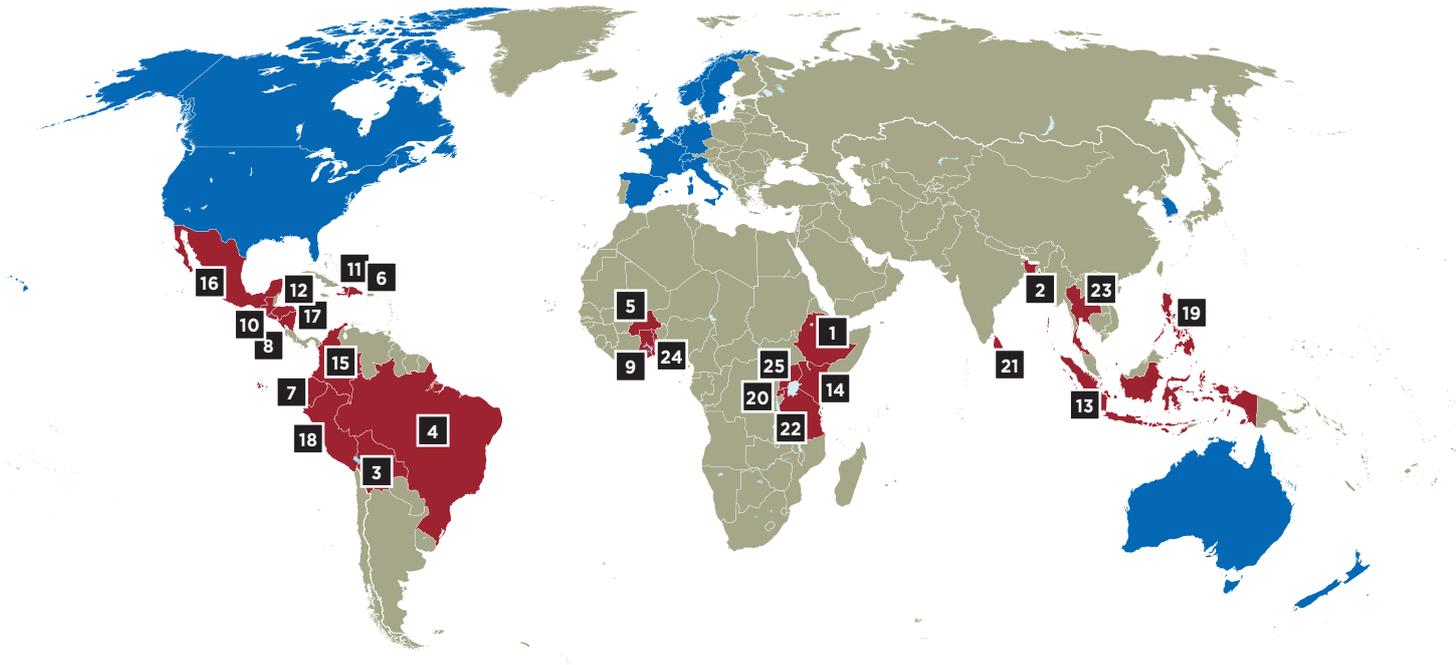
(Stand: 30. Juni 2019)

» COMPASSION  
INTERNATIONAL



## ■ COMPASSION INTERNATIONAL

Compassion Deutschland ist der eigenständige, deutsche Zweig von Compassion International. Wir arbeiten im Verbund mit einer weltweiten Gemeinschaft aus 37 Ländern, von denen in 12 die Gelder eingeworben werden, die für die lokale Arbeit in 25 der ärmsten Ländern der Welt gebraucht werden.



## ■ PARTNERLÄNDER VON COMPASSION

Australien	Kanada	Schweiz
Deutschland	Neuseeland	Spanien
Frankreich	Niederlande	Südkorea
Großbritannien	Norwegen	USA
Italien	Schweden	

## ■ PROJEKTLÄNDER VON COMPASSION

1 Äthiopien	10 Guatemala	19 Philippinen
2 Bangladesch	11 Haiti	20 Ruanda
3 Bolivien	12 Honduras	21 Sri Lanka
4 Brasilien	13 Indonesien	22 Tansania
5 Burkina Faso	14 Kenia	23 Thailand
6 Dominikanische Republik	15 Kolumbien	24 Togo
7 Ecuador	16 Mexiko	25 Uganda
8 El Salvador	17 Nicaragua	
9 Ghana	18 Peru	

**Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat Compassion International weltweit 1.876.699 Patenkinder in den 7.059 Kinderzentren registriert.**

#### PATENKINDER NACH KONTINENTEN UND LÄNDERN

	<b>Patenkinder</b>	<b>Anzahl Projekte/ Kinderzentren</b>
<b>AFRIKA</b>		
Burkina Faso	87.091	282
Äthiopien	109.189	487
Ghana	80.520	303
Kenia	116.699	407
Ruanda	88.795	355
Tansania	89.573	424
Togo	58.676	215
Uganda	104.763	391
<b>ASIEN</b>		
Bangladesch	32.534	170
Ost-Indonesien	63.267	277
Indonesien	74.997	354
Philippinen	85.534	357
Thailand	51.183	183
Sri Lanka	12.565	61
<b>MITTEL- UND SÜDAMERIKA</b>		
Bolivien	84.173	235
Brasilien	50.962	195
Dom. Republik	61.383	182
Ecuador	91.331	273
El Salvador	56.786	271
Guatemala	53.524	212
Haiti	107.614	319
Honduras	50.296	202
Kolumbien	82.740	268
Mexiko	50.321	208
Nicaragua	55.935	191
Peru	76.248	237
<b>Gesamtzahl</b>	<b>1.876.699</b>	<b>7.059</b>

(Stand: 30. Juni 2019)

## INTERNATIONALER WIRTSCHAFTSPRÜFBERICHT



KPMG LLP  
Suite 800  
1225 17th Street  
Denver, CO 80202-5598

### Independent Auditors' Report

Mr. Santiago "Jimmy" Mellado, President/CEO  
Compassion International, Incorporated

Dr. Tim Hanna, CEO  
Compassion International (Australia)

Mr. Barry Slauenwhite, President/CEO  
Compassion Canada

Mr. Patrick Guiborat, CEO  
Service d'Entraide et de Liaison (France)

Mr. Stephan Volke, CEO  
Compassion Deutschland (Germany)

Mr. Silvio Galvano, CEO  
Compassion Italia Onlus (Italy)

Mr. Justin Suh, CEO/President  
Compassion Korea

Ms. Nienke Westerbeek, CEO  
Stichting Compassion Nederland (Netherlands)

Mr. Ian McInnes, CEO  
TEAR Fund New Zealand

Mr. Claes Erik Parsmo, CEO  
Compassion Norden (Nordic countries)

Mr. Philippe Mermod, Director/CEO  
Compassion Suisse

Mr. Justin Dowds, CEO  
Compassion United Kingdom

Dear Mr. Mellado, Dr. Hanna, Mr. Slauenwhite, Mr. Guiborat, Mr. Volke, Mr. Galvano, Mr. Suh, Ms. Westerbeek, Mr. McInnes, Mr. Parsmo, Mr. Mermod, and Mr. Dowds:

We have audited, in accordance with auditing standards generally accepted in the United States of America, the consolidated financial statements of Compassion International, Inc. and its affiliates (Compassion), which comprise the consolidated statement of financial position as of June 30, 2019, and the related consolidated statements of activities, functional expenses, and cash flows for the year then ended, and the related notes to the consolidated financial statements, and have issued our report thereon dated August 29, 2019.

Although international organization revenue of the Global Partner Alliance is commingled with the U.S. contributions and other revenue, it is the global policy of Compassion to use international organization revenue solely for the program expenses for which they are raised and not to use international organization revenue for general and administrative or fundraising expenses, other than expense items separately billed that the Global Partner Alliance jointly agrees to share on a proportionate basis.

In connection with our audit, nothing came to our attention that caused us to believe that Compassion failed to comply with the policy stated above. However, our audit was not directed primarily toward obtaining knowledge of such noncompliance. Accordingly, had we performed additional procedures, other matters may have come to our attention regarding the Company's noncompliance with the above-referenced policy.

This report is intended solely for the information and use of the board of directors and management of Compassion International, Inc., Compassion International Australia, Compassion Canada, Service d'Entraide et de Liaison, Compassion Deutschland, Compassion Italia Onlus, Compassion Korea, Stichting Compassion

KPMG LLP is a Delaware limited liability partnership and the U.S. member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity.



Nederland, TEAR Fund New Zealand, Compassion Norden, Compassion Suisse, and Compassion United Kingdom, and is not intended to be and should not be used by anyone other than these specified parties.

KPMG LLP

Denver, Colorado  
August 29, 2019

## ■ RISIKOMANAGEMENT

### RISIKEN EINSCHÄTZEN - GEFAHREN ERKENNEN - QUALITÄT SICHERN

Compassion Deutschland ist in der weltweiten Programmarbeit eng mit Compassion International verknüpft. Wie viele andere Hilfs- und Spendenwerke ist auch die Arbeit von Compassion weltweit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Wir versuchen, diesen Risiken auf allen Ebenen zu begegnen und sie möglichst gering zu halten. Deshalb gibt es in der Hauptzentrale von Compassion International eine eigene Abteilung, die sich mit „Risiko Management“ beschäftigt. Sie ist sowohl für die weltweite Programmarbeit mit den über 7.000 lokalen Partnern zuständig als auch für globales Risikomanagement, das auch die einzelnen Partner betrifft. Darüber hinaus ist jedes mit Compassion International verbundene Land verantwortlich, ein eigenes Risikomanagement zu betreiben.

Das Risikomanagement von Compassion Deutschland geschieht in enger Zusammenarbeit mit Compassion International und den Landesbüros in den 25 Ländern, in denen Compassion arbeitet.

Compassion Deutschland wird dreifach geprüft:

1. Unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Deutschland
2. Internationale Prüfung durch KPMG
3. Werksinterne Prüfungen nach einem Self-Assessment-Verfahren (alle drei Jahre)

Es gibt mindestens einmal im Jahr das sogenannte „Global Forum“, bei dem sowohl die Geschäftsführer der einzelnen Partnerländer, als auch die Geschäftsführung der Hauptzentrale und die Verantwortlichen der Regionen und Vertreter aller Projektländer vertreten sind. Darüber hinaus treffen sich die CEOs der einzelnen Länder regelmäßig, um die Arbeit zu koordinieren und globale Entscheidungen zu treffen.

Compassion International hat ein eigenes System entwickelt, wie die Kinderzentren vor Ort kontrolliert werden. Bei diesen Prüfungen werden verschiedene Themenbereiche untersucht:

Bei den Audits geht es nicht nur um die Finanzen (wie Plan&Ist-Vergleich, Dokumentation, korrekte Buchführung), sondern auch um die Themen Sicherheit, Stand der Ausbildung der Patenkinder und andere Themen.

Beim Risikomanagement geht es um:

- die Sicherung der Finanzierung und Kontrolle der wirtschaftlichen Situation
- Datenschutz
- Vermeidung von Korruption und Veruntreuung von Spendengeldern
- Sicherung der Integrität und ethischer Maßstäbe
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Programmarbeit
- Sicherstellung des Kinderschutzes und umfangreiche Richtlinien zum Kinderschutz sowohl in den Programm-Ländern als auch in den Partnerländern der Fundraising-Gemeinschaft
- Vermeidung von Korruption und finanziellen Unregelmäßigkeiten
- Organisatorische Strukturen
- Regeln bei der Einstellung neuer Mitarbeiter (HR-Policies)
- Regeln der Menschenführung und Unternehmensphilosophie

Darüber hinaus sind Transparenz und Qualitätssicherung wichtige Themen der Organisation. Deshalb ist Compassion Deutschland Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V. Im Juli 2018 wurde Compassion das Zertifikat „Geprüfte Transparenz“ verliehen. Es ist für 3 Jahre gültig.

## ■ KINDERSCHUTZ ALS OBERSTE PRIORITÄT

Compassion verpflichtet sich, die Kinder in unseren Programmen gegen alle Formen von Misshandlung und Ausnutzung abzusichern. In Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchen und christlichen Gemeinden hat der Kinderschutz oberste Priorität. Das gilt auch für die eigenen Mitarbeiter, Patinnen und Paten und unsere Kinderzentren. Jedes Kinderzentrum von Compassion weltweit hat mindestens einen Mitarbeiter, der besonders zum Thema Kinderschutz geschult wurde.

Steve Oakley, der Leiter der Compassion-Rechtsabteilung bei Compassion International, sagt: „Beim Missbrauch von Kindern hat Compassion eine Null-Toleranz-Grenze, sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Programme.“

Obwohl Compassion seit vielen Jahren großen Wert auf den Kinderschutz legt, ist das Thema im Geschäftsjahr 2017/2018 noch einmal verstärkt in den Fokus genommen worden. Kinderschutz hat höchste Priorität bekommen. Unter dem Titel „Child Protection 2.0“ wurden Workshops erarbeitet, neue Policies herausgegeben und die gesamte Organisation nach Risiken untersucht. Für alle Mitarbeiter sowohl in den Projektländern als auch in allen Büros wurde eine weltweite Hotline eingerichtet, an die jeder Fall gemeldet werden kann.

Jeder Mitarbeiter von Compassion Deutschland und alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben ein „Statement of Commitment to Child Protection“ (Erklärung zur Einhaltung von Kinderschutz-Richtlinien) unterschrieben. Darin sind verschiedene Situationen beschrieben und die jeweiligen Verhaltensweisen vorgegeben. Sexueller Missbrauch wird darin genauso adressiert wie Kinderarbeit oder psychischer Missbrauch. Durch Workshops und Seminare wurde das Programm in allen Länderbüros implementiert. Auf Basis der weltweit gesetzten Standards ist jedes Partnerland aufgefordert, innerhalb der nächsten zwei Jahre eigene Richtlinien und Strukturen zu schaffen. Das betrifft sowohl Themen bei der Anstellung neuer Mitarbeiter, als auch den Umgang mit Daten, Bildern und Informationen wie auch Richtlinien für Patenkindbesuche und Gruppenreisen in die Projektländer.





**COMPASSION DEUTSCHLAND**

Zimmermannstraße 2  
35039 Marburg  
T 06421 30978-0  
F 06421 30978-10  
info@compassion.de

Evangelische Bank eG  
DE57 5206 0410 0000 8020 42  
GENODEF1EK1

COMPASSION Stiftung registriert vom Regierungspräsidium Gießen

[www.compassion.de](http://www.compassion.de)